Nr. 306. — Zweites Blatt.



Abend-Ausgabe.

Freitag, 4. Juli 1890.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

## Deutschland.

**Berlin**, 3. Juli. Der Abg. v. Münch, der wegen seiner Rede über die Militärvorlage aus der Volkspartei herausgedrängt wurde, veröffentlicht eine Erklärung, worin er u. A. mittheilt, daß er sich nach wie vor als Mitglied der Partei betrachte, jedoch mit besonderem Programm. Er wolle die „auf Untergrabung der Religion und Monarchie und der Liebe des Volkes zum Heere gerichteten Bestrebungen" nicht theilen. Diese Kennzeichnung der Bestrebungen der Volkspartei aus dem Munde eines Parteigenossen ist sehr interessant; Herr v. Münch muß ja seine Parteifreunde kennen. Auch sonst hat die Volkspartei eine recht lächerliche Erscheinung bei der Berathung der Militärvorlage abgegeben. Bei der Abstimmung über die Windthorst'schen Resolutionen hat die ganze Fraktion mit Ja gestimmt, obwohl ihr einziges großes Organ, die „Frankf. Ztg.", unausgesetzt diese Resolutionen mit Hohn überschüttet und nachzuweisen versucht hatte, daß ihre Annahme der größte Fehler sei. Nach der Ausschließung ihres Schreckenskindes zählt diese Fraktion, aus der ein Mitglied es neulich für taktvoll hielt, über die geschwächte Zahl der Nationalliberalen zu spotten, noch 9 Mitglieder, und die „Germania" droht der „Frankf. Ztg." für mancherlei Anzapfungen, sie möge sich hüten, nutzlos durch tendenziöses Treiben gegen das Zentrum jede künftige Wahlhülfe desselben, die oft so dringend nöthig gewesen sei, der Volkspartei abzuschneiden.

— Aus Berlin vom 1. Juli schreibt man der „Pol. Korr.": Das deutsch-englische Abkommen hat die öffentliche Meinung Europas in den letzten Wochen ausschließlich in Thätigkeit gehalten. Der erste Eindruck war der der Ueberraschung und machte erst allmälig einer richtigeren und ruhigeren Auffassung der Sachlage Platz. Knüpfte man im Auslande theilweise wunderliche Kommentare an das deutsch-englische Einvernehmen und begrüßte dasselbe andererseits als ein weiteres Unterpfand des Friedens mit großer Befriedigung, so fand der Vertrag in Deutschland selbst nur getheilten Beifall. Wenn auch die überwiegende Mehrheit der deutschen Preßstimmen rückhaltlos (?) dem Vertrage zustimmte, war es der sonst in anzuerkennender Weise für deutsche Kolonial-Interessen bemühten Presse vorbehalten, ihre Unzufriedenheit mit demselben durch eine abfällige Kritik kundzugeben. Die kolonialen Kreise wollen in ihren Erwartungen getäuscht sein und äußern ihren Unmuth darüber, daß durch die mit England getroffenen Abmachungen Deutschland angeblich seinen Einfluß in Afrika eingebüßt, auch durch den Erwerb der Insel Helgoland ein minderwerthiges Aequivalent erhalten hätte für das Aufgeben jener großen Interessen, die namentlich bei den kolonialen Unternehmungen in Ostafrika mit der Insel Sansibar verbunden wären. Diese Kreise dokumentiren in ihren Auslassungen eine mehr ideale Auffassung von der Aufgabe und Stellung, die dem deutschen Reiche in dem Völkerleben zugewiesen ist, und wollen, mit Hintansetzung der allein in Betracht kommenden politisch maßgebenden Faktoren, Deutschland zu einer aggressiven, einen Konflikt mit einer befreundeten Macht nicht ausschließenden Kolonialpolitik drängen, ohne die naheliegenden vitalen deutschen Interessen in Rechnung zu ziehen. In Erwägung und in möglichster Wahrnehmung des erreichbaren Vortheils waren beim Abschluß des Vertrages sicherlich die auf den allgemeinen Frieden gerichteten Bestrebungen ausschlaggebend, wie dies auch bereitwillig in den Deutschland verbündeten Staaten anerkannt worden ist. Die Presse Oesterreich-Ungarns wie Italiens hat offenkundig ihre Sympathie dem deutsch-englischen Einvernehmen entgegengebracht und übereinstimmend hervorgehoben, daß dieses Einvernehmen eine eminente Friedenbürgschaft in sich trage und deswegen auch den Alliirten Deutschlands in hohem Grade zu Statten käme. Mögen nun auch die hochfliegenden Pläne einiger Kolonialschwärmer in dem deutsch-englischen Abkommen nicht ihre Rechnung gefunden haben, und wird man auch der augenblicklichen Mißstimmung derjenigen Kreise Rechnung tragen dürfen, die aus berechtigtem Patriotismus ihre Kraft und ihr Geld den deutschen überseeischen Unternehmungen geliehen haben, sowie die Enttäuschung derjenigen Männer zu würdigen wissen, die zum Ruhme Deutschlands Leben und Gesundheit in Afrika aufs Spiel gesetzt haben, so wäre es doch falsch, abgesehen von dem Erwerb Helgolands und anderen politischen Erfolgen, die wirklichen Vortheile geflissentlich übersehen zu wollen, welche aus dem Vertrage besonders auch für koloniale Unternehmungen resultiren. Es hieße im mißverstandenen eigenen Interesse durch die fortgesetzte Herabsetzung des deutsch-englischen Vertrages deutsche Unternehmungslust und deutsches Kapital von einer fruchtbaren Thätigkeit in Afrika abschrecken zu wollen. Erst jetzt ist der Augenblick für ein dortiges, zielbewußtes Vorgehen gekommen; der Vertrag mit England giebt den auf realer Basis aufbauenden kolonialen Kräften ein schätzenswerthes und ungeheures Feld der Thätigkeit, die Zeit des Unfaßbaren auf kolonialem Gebiet liegt glücklich hinter uns, und bleibt es nunmehr deutscher Energie und kaufmännischer Findigkeit überlassen, dem deutschen Handel und der deutschen Kultur auf den weiten Gebieten Afrikas die Wege zu ebnen.

— Das bereits erwähnte Gerücht, daß Major v. Wissmann nicht als Reichskommissar nach Ostafrika zurückkehren soll, behauptet sich. Wir haben schon die Kombination erwähnt, wonach die Kraft Wissmanns für die Kolonialabtheilung oder den neu zu bildenden Kolonialrath reservirt werden soll. Die Reorganisation ist in dieser Beziehung bekanntlich noch nicht abgeschlossen. Es liegt nahe, einen etwaigen Rücktritt Wissmanns als Reichskommissar mit dem deutsch-englischen Vertrage in Verbindung zu bringen. Diese Vermuthung würde aber durch seine fortdauernde Betheiligung an der Leitung der Kolonialangelegenheiten abgeschnitten. Auch hat Wissmann selbst erklärt, daß er die kolonialpolitische Zukunft Deutschlands durch den Vertrag nicht für beeinträchtigt hält.

Wissmann ist inzwischen, wie bereits gemeldet, in seinem Heimathsorte Lauterbach am Harz eingekehrt, wo er gelegentlich eines ihm gebrachten Fackelzuges eine Ansprache hielt, die mit folgenden Worten schloß: „Sollten sich ernstere Eventualitäten uns entgegenstellen, so haben wir das Gefühl der Zusammengehörigkeit, der Ruhe, das durch unseren jugendkräftigen Kaiser vollauf begründet ist." Die Rede gipfelte in einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser.

**Frankfurt a. M.**, 3. Juli. Wie hier verlautet, soll der Landrath Baumbach die meiste Aussicht haben, Ober-Bürgermeister von Frankfurt zu werden.

**Wiesbaden**, 3. Juli. Se. Hoheit der Erbprinz von Sachsen-Meiningen will jetzt auch seine Spazierritte wieder aufnehmen, eines seiner Reitpferde ist hierher unterwegs.

Der Großfürst Michael Michailowitsch hat seine für gestern beabsichtigte Abreise verschoben und verlängert seinen hiesigen Aufenthalt um acht Tage.

**Münster**, 2. Juli. Gestern tagte hier unter Vorsitz des Frhrn. v. Schorlemer-Alst der „Westfälische Bauernverein". Von der umfassenden Thätigkeit, die der Verein entfaltet, gab der Vereinsbericht ein interessantes Bild. Danach war die Forst-Kommission in kurzer Zeit in 37 Fällen thätig. Der Bauernverein bezog im vorigen Jahre für 26,300 Mark Maschinen, der Rabatt an den Verein betrug 3500 Mark. In diesem Halbjahr wurden für 15,300 Mark Maschinen bezogen, der Rabatt betrug 2087 Mark. Die Konsumbezüge sind sehr groß: im Frühjahr 1890 für 194,000 Mark künstlicher Dünger und 243,000 Mark Futterstoffe. Auf Vorschlag des Vorstandes wird ein Bau-Amt errichtet und es sollen zu diesem Zwecke in den nächsten Etat 2000 Mark eingesetzt werden. Die Mitgliederzahl betrug 1889 22,200, neu aufgenommen sind 1447, so daß die Gesammtzahl sich auf mehr als 23,000 beziffert. Das Vereinsvermögen beläuft sich auf 155,000 Mark, darunter figuriren 52- bis 54,000 Mark, welche zinslos zur Erhaltung von Bauernhöfen hergeliehen sind.

**Köln**, 3. Juli. Der Beschluß der Klempner- und Dachdeckermeister, wonach diejenigen Gesellen, welche bis zu einem bestimmten Tage nicht aus dem Fachverein ausgeschieden sind, entlassen und von keinem ortsansässigen Meister in Arbeit genommen werden sollen, hat in Arbeiterkreisen eine große Aufregung hervorgerufen. Die Arbeiter verschiedener Branchen haben dem Fachverein für den Fall einer Arbeitersperre ihre Unterstützung zugesagt. Auch soll ein Bureau zur Entgegennahme und Ausführung von Klempner- und Dachdeckerarbeiten von den Gesellen ins Leben gerufen werden.

**Hamburg**, 2. Juli. Die hiesigen ausständigen Maurergesellen hatten sich sowohl an die Innung wie an den „Bund der Maurer- und Zimmermeister" mit dem Gesuch gewendet, zwecks gütlicher Beilegung des Ausstandes in neuerliche Verhandlungen zu treten. Die Innung hat hierauf geantwortet, auf das Gesuch nicht eingehen zu können, weil die Arbeitgeber hinreichend mit Arbeitskräften versehen seien. Der „Bund der Maurer- und Zimmermeister" hat überhaupt nicht geantwortet. Thatsächlich haben die Arbeitgeber viele und ausreichende Arbeitskräfte von außerhalb, selbst von Italien, herbeigezogen, die sich nach und nach in die hiesigen Verhältnisse hineinarbeiten und sich durchgehends als gute Arbeiter bewähren. Auch ein größerer Theil der Ausständigen hat im Laufe der Zeit die Arbeit zu den alten Bedingungen wieder aufgenommen.

**Hamburg**, 3. Juli. Der Kaiser verlieh dem Kronprinzen von Dänemark das 2. hessische, in Kassel stationirte Husarenregiment Nr. 14 als besondere Auszeichnung für die dänische Königsfamilie.

**Bremen**, 3. Juli. Es ist eine dem scharfen Beobachter nicht entgangene auffallende Erscheinung, daß sich auf der Großen Nordwestdeutschen Ausstellung, auf der doch nach dem Urtheil aller Fachleute Gewerbe und Industrie, das Maschinenfach, die elektrische, die Gemälde-Abtheilung, die Hochseefischerei, die Schifffahrt im Allgemeinen, der Gartenbau u. v. a. in zum Theil überreicher Fülle, und die Handels-Ausstellung in überhaupt noch nicht dagewesener Mannigfaltigkeit und lehrreicher Anordnung auftreten, der Strom der Besucher fast durchweg zuerst der durch imposanten figürlichen Schmuck ausgestatteten Marinehalle zuwendet, um die hier mit höchster Genehmigung Sr. Majestät des Kaisers erfolgte Ausstellung der kaiserlichen Marine zu besichtigen. Die letztere betheiligt sich bekanntlich in diesem Umfange zum ersten Male offiziell an einer Ausstellung. Es liegt für den Laien ein eigenthümlicher Reiz darin, aus nächster Nähe die einen so wichtigen, mächtig aufsteigenden Zweig unserer nationalen Vertheidigung veranschaulichenden Modelle und Gegenstände besichtigen zu können. Dieselben zeigen vor Allem die Enwickelung unserer Marine im Bau und in der Ausrüstung der Kriegsschiffe, in Folge dessen denn auch fast täglich Ingenieure, Techniker u. s. w. von Nah und Fern herbeikommen, um sich im Studium des Ausgestellten zu ergehen. Unter dem letzteren machen sich als wichtigste Gegenstände bemerkbar: das Batteriedeck eines Panzerschiffes, Halb- und Vollmodelle in großer Zahl von Kriegsschiffen, namentlich: „Großer Kurfürst", „Ariadne", „Arkona", „Prinz Adalbert", „Stosch", „Carola", „Marie", „Habicht", „Ziethen", „Blitz", „Mars", „Amazone", „Danzig", „Hela", „Thetis", „Medusa", „Gazelle", „Elisabeth", „Renown", „Undine", „Würtemberg", „Prinz Wilhelm", „Wacht", „Brummer", ein Dampfbeiboot und das berühmte Bauer'sche Taucherboot, ein Taucherboot, Nachthaus mit Kompaß, Lothmaschine, Sextant, frühere und jetzige Signalapparate einschließlich Petroleumapparat und Semaphor, Rettungsboje neuen Modells; Situationspläne und Modelle der zweiten Hafeneinfahrt und der Werftanlage in Wilhelmshafen; eine übersichtlich geordnete Sammlung der zur Verwendung kommenden Tauwerksorten; die von der kaiserlichen Admiralität herausgegebenen Seekarten, Segelhandbücher und sonstige nautische Werke; Leuchtfeuerverzeichnisse, Zeichnungen und Photographien von Leckstopfversuchen, diverse Geschütz- und Maschinentheile; Figuren in Paradeuniformen, Straßen- und Arbeitsanzug, solche im Landungsanzug in ausgerüstetem Boote. Endlich sind noch erwähnenswerth ein Krankentransportstuhl, Arznei- und Verbandschrank, Schiffskombüse mit Back-, Koch- und Speisegeräthen, Lazaretheinrichtung, Offizierskammer, Torpedoboot-Proviant 2c. Zu all' diesen Ausstellungsgegenständen sind in der letzten Zeit noch das im Privatbesitz Sr. Majestät des Kaisers befindliche Modell des Norddeutschen Lloyddampfers „Lahn" und das Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Heinrich gehörende Modell der Kreuzer Korvette „Irene" hinzugekommen. Einen Torpedo hat unsere Marine nicht ausgestellt, indessen hat die Berliner Maschinenbauanstalt vorm. L. Schwartzkopff u. Co einen solchen hergeliehen. Derselbe wurde für die italienische Regierung angefertigt.

**Aus dem Königreich Sachsen**, 1. Juli. Der „Pirnaer Anzeiger" berichtet: Se. königliche Hoheit Prinz Friedrich August von Sachsen unternahm vergangene Woche eine Rekognoszirungs-Tour nach Maxen und Umgegend, um „Finkenfang" zu besuchen. In seinem Gefolge befanden sich etwa 25 berittene Herren, Militär und Zivil. Zum größten Bedauern der ganzen Eiwohnerschaft von Maxen fand der Prinz den in Augenschein zu nehmenden Punkt verschlossen und sah sich daher genötigt, vom gegenüber gelegenen Steinbruch aus eine Rundschau zu halten. Als dies geschehen, begab sich Se. königliche Hoheit nebst Begleitung nach dem unweit gelegenen Wittgensdorf, wo dieselben, um zu einer am dortigen Sandhügel einzeln stehenden Linde zu gelangen, durch ein Kleefeld kamen. Kurz darauf stürmte ein Landmann mit ausgebreiteten Armen und Entsetzen in den Gesichtszügen dem berittenen Trupp entgegen und rief aus: „Nee, meine Härr'n, um Gutt's will'n, das geht nich! Ach, mei Klee! Sie reiten mer ja alles nieder! Herr jemersch! Was fer Schaden! Was fer Schaden!" Se. königliche Hoheit ließ sogleich halten und fragte den Bauer freundlich, was er ihm als Schadenersatz zahlen solle. Der Bauer wollte mit seiner Forderung nicht heraus und bejammerte nur seinen Schaden. Darauf von Sr. königlichen Hoheit ermuthigt, er solle nur dreist herausfordern, was für eine Entschädigung er verlange und ob vielleicht drei Mark genügten, erhob der bekümmerte Landwirth abermals sein Klagelied: „Ach, mei' schöner Klee, mei' schöner Klee! Den Schaden kaun ich ja kaum übersehen! Nee, mei' guter Härre! Unter sechs Mark kann ich's nich' thun!" — „So?" erwiderte Se. königliche Hoheit, „nun, das ist doch ein Wort! Hier haben Sie Ihre sechs Mark!" Damit gab der Prinz dem Bauer das Geld und verließ sofort mit allen Uebrigen den Kleeacker.

**Chemnitz**, 3. Juli. Die Anhänger des Reichstagsabgeordneten Max Schippel haben beschlossen, denselben aufzufordern, sein Mandat unter keinen Umständen niederzulegen und, falls aus gewissen Gründen ihm der Aufenthalt in Berlin verleidet sei, nach Chemnitz, seinem Wahlkreis überzusiedeln. Auch soll die demnächstige Abhaltung eines Regionalkongresses ins Auge gefaßt werden, auf welchem Herrn Schippel Gelegenheit geboten werden soll, seinen Standpunkt gegenüber etwaigen Angriffen zu vertheidigen.

**München**, 3. Juli. Professor Nußbaum ist neuerdings schwer erkrankt.

Die Gemeinde von Oberammergau hat eine Immediat-Eingabe eingereicht, welche einen Protest gegen die Generaldirektion der baierischen Staatsbahnen enthält wegen deren Motivirung für die Nichtablassung des Frühzuges zu den Haupt-Spieltagen, in der bekanntlich amtlich gesagt worden war, daß die Oberammergauer Niemandem, der nicht bei ihnen im Dorfe genächtigt hätte, Billets zur Passionsvorstellung gewährten. In dem betreffenden Schreiben heißt es, Oberammergau werde durch die Generaldirektion an seinem Ruf und seinen Interessen geschädigt; es verlange eine entsprechende Genugthuung, widrigenfalls die Gemeinde die Generaldirektion zivilrechtlich verklagen werde. Das Ministerium sandte dieses Schreiben an die Generaldirektion zur Einsichtnahme und berichtlichen Aeußerung.

## Oesterreich-Ungarn.

**Wien**, 3. Juli. (W. T. B.) Der Reichsfinanzminister Kallay wird sich der „Presse" zufolge in der nächsten Woche zur Inspizirung nach Bosnien und der Herzegowina begeben.

**Wien**, 3. Juli Die aus Pest verbreiteten Mittheilungen über bedrohliche Vorgänge in dem Schloß des Zaren zu Gatschina werden für Börsenmanöver gehalten.

Nach einer Meldung der „Polit. Korresp." ist der österreichisch-italienische Schutzvertrag betreffend das literarische Eigenthum bis zu Ende des Jahres verlängert worden.

**Prag**, 2. Juli. Wenn bei dem gegenwärtigen kritischen Stande der Ausgleichsangelegenheit der Ausfall der neuen Landtagswahlen in dem zu zwei starken Dritttheilen czechischen Schwesterland Mähren von besonderer Wichtigkeit war, so haben die Deutschen alle Ursache, mit demselben zufrieden zu sein, da sie bei den Stadtwahlen drei neue Mandate gewonnen und im Ganzen 34 Kandidaten durchgesetzt haben, so daß die 34 deutschen Abgeordneten mit 17 verfassungstreuen Großgrundbesitzern schon allein die absolute Majorität des Landtages bilden, ohne auf die Unterstützung der Mittelpartei angewiesen zu sein. Die Bedeutung dieses Wahlergebnisses geht am besten daraus hervor, daß die hiesigen alt- und jungczechischen Partei-Organe dasselbe als eine schwere Niederlage ihrer Partei bezeichnen und sich gegenseitig für den Wahlerfolg der Deutschen verantwortlich machen. Und wenn auch bei den Wahlen in Schlesien die Czechen zu den bisherigen 2 noch zwei neue Mandate gewonnen und die Polen statt eines zwei Mandate erlangt haben, so fällt dieses doch darum nicht ins Gewicht, weil im kleinen schlesischen Landtage den 6 Slaven noch immer 14 Deutsche gegenüberstehen und diese von den 4 Landesausschußstellen nur eine an einen czechischen Abgeordneten abzutreten haben werden. Der Wahlerfolg der Slaven in Schlesien ist übrigens zumeist dem Umstande zuzuschreiben, daß die Deutschen hier in zwei Parteien, die deutsch-österreichische und die deutsch-nationale, gespalten sind, von denen die letztere jede Vereinbarung unthunlich machte und durchweg ihre eigenen Wege ging. — Wie die altczechischen Blätter mittheilten, hat Dr. Rieger auf der Rückreise von der Delegationssession in Pest auf den ausdrücklichen Wunsch des Grafen Taaffe in Wien Station gemacht, um mit der Regierung über den gegenwärtigen Stand der Ausgleichsangelegenheiten und die muthmaßlichen Aussichten der nächsten Landtagssession zu konferiren. Die Besprechungen dürften aber kaum zu einem befriedigenden Ergebniß geführt haben, da Dr. Rieger auch im altczechischen Lager nicht mehr den früheren ausschlaggebenden Einfluß besitzt und sich daher genöthigt gesehen hat, auch seinerseits für den Sprachenantrag des altczechischen Landesausschuß-Beisitzers Dr. Skarda einzutreten. Die Regierung wird also weitere Maßnahmen treffen müssen, wenn das Ausgleichswerk gelingen soll. Letzteres ist aber um so nothwendiger, als der Monarch selbst in die Ausgleichsverhandlungen eingegriffen hat und daher ein auch nur theilweises Mißlingen des Ausgleichswerkes mit der Autorität der Regierung auch die der Krone selbst ins Mitleid ziehen würde.

**Pest**, 3. Juli. Nach der heutigen Erklärung Ugrons erscheint die Spaltung der äußersten Linken unausweichlich.

Die ungarischen Schützen sind mit einer von der Erzherzogin Klotilde gespendeten Vereinsfahne heute Nachmittag über Wien nach Berlin abgereist.

**Pest**, 3. Juli. (W. T. B.) Der Handelsminister hat im Einvernehmen mit den betheiligten Ministern zur Verhinderung der Einschleppung von Infektionskrankheiten die Einfuhr und den Transitverkehr von Hadern, Abfällen und gebrauchter Wäsche aus Klein-Asien und Spanien verboten.

**Pest**, 3. Juli. Der serbische Gesandte Simics trifft morgen Abend in Wien ein, um behufs Rücknahme des Schweineeinfuhrverbotes zu verhandeln. Praktisch wird das Verbot kaum mehr gehandhabt und seit mehreren Tagen schon kein Borstenvieh an der Grenze mehr zurückgewiesen. Gestern haben wieder 9 Waggons die Grenze passirt. Das radikale Ministerium will eben nur einen moralischen Effekt erringen.

**Pest**, 3. Juli. Simitsch ist hier eingetroffen und verhandelt mit der ungarischen Regierung.

## Frankreich.

**Paris**, 2. Juli. Die bevorstehende parlamentarische Ferienzeit wirft bereits ihre Schatten voraus, glücklicherweise nur jene angenehme Schatten des Waldes und lauschiger Gärten, welche für die nervösen Städter im allgemeinen und die Parlamentarier und Staatsbeamten bis zum Minister hinauf im besonderen so unentbehrlich sind. Auch die heutige Kammersitzung, in welcher der treffliche Herr de Lamarzelle im Auftrage der Rechten dem Finanzminister, dem Credit Foncier und Herrn Christophle wuchtige Hiebe versetzte, wird von diesem Bedürfniß nach Ruhe schnell überwunden und vergessen werden, und zwar um so schneller, als man sich eigentlich nur noch um den Raubmörder Eyraud kümmert, dessen geringste Lebens-Bethätigung und Aeußerung mit einer Andacht berücksichtigt wird, als besitze er um das Vaterland weit höhere Verdienste als die größten Patrioten aller Zeiten. Man fragt auch nicht mehr: „Was wird aus den unglücklichen Opfern des Panamakrachs werden? was muß man von Rouvier und Christophle denken?" sondern lediglich: „wie könnten wir uns nur einen Platz in dem Gerichtssaal erobern, wo Eyraud und die sympathische Gabriele Bompard vor den Assisen erscheinen werden!" und „wer wird den armen Eyraud vertreten, der von seinen Häschern so brutal behandelt wird!" Krankhafte Sentimentalität, Humanitätsdusel und eine ungesunde Neugier, welche dem Herostratismus viele neue Jünger zuführen dürften!

Einzelne Blätter bringen bereits Rückblicke auf das, was die neue Kammer geleistet hat, und gelangen zu dem Ergebniß, daß dieselbe sich ungeschickter gezeigt und weniger geleistet hat, als die alte.

Anläßlich der bevorstehenden Verlegung zweier Bataillone Marine-Infanterie nach Paris verlangt das „Echo de Paris", daß auch ein Bataillon Marine-Füsiliere dahin versetzt werden soll, damit in der Pariser Armee die gesammte Wehrkraft zu Land und zu See vertreten sei. Die Marine-Füsiliere könnten dann zur Armirung der Vertheidigungswerke verwendet werden, wozu die Festungs-Artillerie vielleicht nicht immer an Zahl ausreichend sei.

**Paris**. Ein Mitarbeiter des Pariser „Figaro" hat vor einigen Tagen den französischen Bakteriologen Dr. Vaillard aufgesucht und die Anschauungen des Gelehrten über die Möglichkeiten einer Einschleppung der Cholera in Frankreich eingeholt. Der Arzt empfing den Berichterstatter in einem Laboratorium, in welchem sich, wie er dem verdutzten Journalisten mittheilte, mehrere Millionen Cholerabacillen befanden. Dr. Vaillard hielt seinem nicht sehr angenehm überraschten Besucher ein Probirgläschen unter die Nase und sagte: „Sie können ganz unbesorgt sein; es ist ganz ungefährlich, trotzdem das Glas mindestens eine Million Bacillen enthält." — „Aber was geschieht", fragte der ängstliche Besucher, „wenn die „Eprouvette" zerbricht?" — „Nichts!" antwortete der Gelehrte. „Die Bacillen sind nur gefährlich, wenn sie in den Darm eingeführt werden; da ist ihre Inkuvation plötzlich und enorm. Auf den Boden gestreut, trocknen sie und sterben ab." — „Auf diese Weise würden Sie ohne jegliche Besorgniß sich in einem mit Cholerakranken erfüllten Zimmer aufhalten?" — „Gewiß, und dies habe ich schon sehr häufig gethan." — „Sagen Sie, Doktor, wie bekommt man denn eigentlich die Cholera?" — „Durch Absorption. Nehmen wir an, daß bacillenartige Abfälle und Stoffe, wie dies oft auf dem Lande geschieht, in den Kehricht geworfen werden. Der Regen schwemmt die Bacillen fort und führt sie dann in die Bäche und Flüsse. Das war auch der Beweggrund, weshalb ich die Purifizirung des Seinewassers beantragt habe. Jeder, der filtrirtes oder gekochtes Wasser trinkt, kann sicher sein, an der Cholera auf diesem Wege nicht zu erkranken. Wenn man weiter Sorge trägt, seine Hände, wenn man einen Cholerakranken oder seine Wäsche 2c. berührt hat, nicht ohne gründliche Reinigung zum Munde zu führen, so wird man auch nach dieser Richtung hin beruhigt sein können. Das Beste bliebe, alle mit cholerakranken Personen in Berührung Stehenden zu zwingen, die von ihnen benützte Wäsche 2c. sofort zu verbrennen. So aber begnügt man sich leider nur damit, sie zu waschen, was wieder den Wäscherinnen Gefahr bringt und die Möglichkeit nahe rückt, daß die Bacillen im schmutzigen Wasser weitergeschwemmt werden." Zum Schlusse sagte der Arzt: „Die Cholera ist, seit die Wissenschaft sie näher kennen gelernt hat, durchaus nicht so gefährlich und schrecklich, wie man für gewöhnlich glaubt. Sie ist weit weniger bedenklich wie die Influenza, welche im vergangenen Jahre 5000 Personen hinweggerafft hat, während im Jahre 1884 nur 1200 Menschen an der Cholera zu Grunde gingen."

## Italien.

In Florenz, Venedig, sowie in anderen italienischen Städten haben soeben die Gemeinde- und Provinzialrathswahlen stattgefunden, ohne daß die Betheiligung im Wesentlichen stärker gewesen wäre als zuvor in der italienischen Hauptstadt. In Venedig sind die liberalen Kandidaten als Sieger aus dem Wahlkampfe hervorgegangen, während in Florenz, woselbst von 19,000 eingeschriebenen Wählern kaum 5000 an den Wahlurnen erschienen, die klerikale Liste durchdrang. Jedenfalls beweist die letztere Thatsache, daß die Klerikalen dann, wenn sie mit Aussicht auf Erfolg in den Wahlkampf eintreten zu können glauben, die Losung: nè elettori nè eletti keineswegs zur Richtschnur nehmen. Allerdings sollte diese Losung, nach welcher die Klerikalen weder aktiv noch passiv als Kandidaten an den Wahlen theilnehmen sollen, zunächst nur für die politischen Wahlen gelten. — Die klerikalen Organe werden jedenfalls nicht ermangeln, das Wahlergebniß in der toskanischen Hauptstadt als einen großen Erfolg zu bezeichnen. Inzwischen sprechen diese Organe von einer neuen angeblichen „Vergewaltigung", weil ein Bischof vor den weltlichen Gerichtshof vorgeladen worden ist. Auch die französische ultramontane Presse bemächtigt sich bereits dieser Angelegenheit. So weiß der „Univers" zu berichten, daß Papst Leo XIII. an den Bischof von Vigorano, Msgr. Depaudonzi, ein Schreiben gerichtet habe, in welchem er das bezügliche Verhalten der italienischen Behörden mit dem Hinweise tadelt, daß die bischöfliche Würde verletzt worden sei, und daß daraus von Neuem erhelle, wie „hart" die Kirche in Italien „verfolgt" werde. In Wirklichkeit genießt aber die katholische Kirche gerade in Italien die größte Freiheit; auch wird durch die Sprache der klerikalen Organe alltäglich erhärtet, wie sicher sich die italienische Regierung fühlt, die alle diese Angriffe ruhig verbreiten läßt.

## Großbritannien und Irland.

**London**, 2. Juli. Die Königin hat ihrem Sohne, den Herzog von Connaught, sowie dem Prinzen Akihito von Komatsu, Oberbefehlshaber der japanesisch kaiserlichen Haustruppen, den Bath-Orden 1. Klasse verliehen.

Dem Vernehmen nach war bei Hofe die Rede davon, welche Belohnung dem Marquis von Salisbury für das Zustandekommen des afrikanischen Abkommens mit Deutschland zu Theil werden solle. Da der Marquis bereits den Hosenbandorden hatte, konnte die Königin ihm nur den Herzogstitel verleihen, den der Premier indeß nicht anzunehmen wünscht.

Gladstone hat es sich zur festen Regel gemacht, niemals an Sonntagen zu reisen. Manchmal schon hat ihn dieser Grundsatz in eine ziemlich unangenehme Lage gebracht. Einmal lud ihn die Königin ein, mit ihr einen Sonntag im Schlosse Windsor zuzubringen und die Nacht bis zum Sonntag daselbst zu schlafen. Da Gladstone an Sonntagen grundsätzlich nicht reist, so brachte er den Tag als Gast des Dekans Wellesley in Windsor zu. Als die Königin später davon hörte, berücksichtigte sie in Zukunft die Bedenken ihres Ministers.

Der neue Polizeichef, Sir Eward Bradford, ist augenscheinlich bemüht, die Gährung unter den Schutzmannschaften zu beseitigen, indeß nicht durch Strenge, sondern durch versöhnliches Entgegenkommen. Er hat nicht nur mittels Rundschreibens an die Superintendenten der verschiedenen Divisionen bekannt geben lassen, daß er die Bittschriften der Sergeanten und Konstabler um Aufbesserung ihrer Lage in sehr sorgfältige Erwägung ziehen und dem Minister des Innern unterbreiten würde, sondern auch sein Verbot gegen Abhaltung von Versammlungen der Schutzleute zur Besprechung ihrer Beschwerden zurückgezogen.

**Leeds**, 3. Juli. Die Stadt ist noch immer ohne Gas, die heutige Konferenz des Gaskomitees mit den feiernden Arbeitern verlief abermals resultatlos.

## Amerika.

Die amerikanischen Senatoren sind, nach dem soeben veröffentlichten amtlichen Berichte über die Kosten des Senats zu Washington zu schließen, wohl versorgt und aufgehoben. Jedes Mitglied des amerikanischen „Hauses der Lords" bezieht ein Jahresgehalt von 20,000 Mark und steht außerdem im Genusse einer unglaublichen Zahl von „Sporteln", die es ihm erleichtern, sich sein Brod nicht im Schweiße seines Angesichts zu verdienen. Damit es den 78 Senatoren auch beim Sitzen nicht zu warm wird, werden jährlich über 600,000 Pfund Eis zur Abkühlung des Washingtoner Kapitols verwendet, während die 300 Mitglieder des Kongresses nur mit 170,000 Pfund Eis kühl gehalten werden. Für die Erfrischung des inneren Menschen der Senatoren wird dabei gleichfalls auf Staatskosten gesorgt und dabei entwickeln die Herren Senatoren eine sehr löbliche Regelmäßigkeit in der Theilnahme an den oft sehr lange währenden Sitzungen in dem luxuriös ausgestatteten Restaurant des Kapitols, dessen ausgezeichnete Küche sie bei guter Laune erhält und dem französischen Küchenchef eine Verantwortlichkeit aufbürdet, deren Schwere und Einfluß auf die amerikanische Gesetzgebung noch kaum nach Gebühr gewürdigt worden sind. So mag die große Vorliebe der Senatoren für „Soda- und Selterwasser", von dem sie im Jahre 1889 an 150 Kisten vertilgten, nicht ohne Wirkung darauf geblieben sein, daß die freie Einfuhr natürlicher Mineralwässer wie ein vereinzelter Fels aus der schutzzöllnerischen See der neueren Tarifbill hervorragt. Der Staat versorgt aber die Senatoren nicht nur mit guter Kost, sondern auch mit den besten Havanna-Zigarren, und erstreckt seine Fürsorge selbst bis auf den Schnupftabak, von dem jedoch nur 5¼ Pfund verbraucht wurden. Daß bemeldete Sitzungen oft arge Verdauungsstörungen nach sich ziehen müssen, geht aus dem großen Verbrauche an Magenpillen hervor, von denen im Vorjahre von der Hausapotheke des Kapitols an 12,000 an die Herren Senatoren, natürlich gleichfalls auf Kosten des Schatzamtes, abgegeben wurden. Wie für den inneren, so wird auch für den äußeren Menschen der Senatoren vom Staate gesorgt. In dem Toilettensalon werden die Herren Senatoren sauber und wohlriechend gemacht; sie können Bäder nehmen, sie werden gratis über den Löffel barbiert, zugestutzt und mit allen Toilettenartikeln unentgeltlich versorgt. Der große Verbrauch an feinen Seifen, Parfümerien, Zahnbürsten, Kämmen, Nagel-, Kleider- und Haarbürsten, Mundwasser, Pomaden 2c. giebt dabei nicht nur ein sprechendes Zeugniß für den hohen Kulturzustand der Senatoren ab,

sondern legt auch die Vermuthung nahe, daß die Ausfuhr aus dem Kapitol vermittelst der Rocktaschen der Väter des Staats und vieler Kinder sehr schwunghaft betrieben wird. Das richtige Verständniß für die Wichtigkeit des Exports zeigt sich auch in dem Verbrauch von Briefpapier, Kouverts und allem anderen Schreibmaterial, das nur „zum Gebrauch im Hause aufliegt", trotzdem aber „in unerklärlicher Weise" verschleppt wird, was unmöglich durch die Senatoren geschehen kann, da jedem derselben jährlich 500 Mark zur Bestreitung der Auslagen für Schreibrequisiten ausgezahlt werden. Um den Senatoren etwas von ihrer kleinen Arbeitslast abzunehmen, ist jedem der glücklichen Achtundsiebzig zur Pflicht gemacht, sich zu seiner Schonung auf Staatskosten einen Privatsekretär zu halten. Das Jahrgehalt der Sekretäre ist mit 5000 Mark bemessen, welche auch „in der Familie" bleiben, da die Senatoren meistens einen Sohn oder eine Tochter zu dieser Würde erheben.

## Stettiner Nachrichten.

**Stettin**, 4. Juli. Für die Zeit vom 29. Juni bis 30. September d. J. werden an Sonn- und Festtagen eintägige Rückfahrkarten II. und III. Klasse von Stettin nach Altdamm zum einfachen tarifmäßigen Fahrpreise verausgabt werden. Dieselben, sowie auch die nach Hohenkrug zur Ausgabe gelangenden Rückfahrkarten können zur Rückfahrt auch von Podejuch aus benutzt werden.

— Eine Thierquälerei, die gerade in der Thierfreundlichkeit ihren Ursprung hat, wird jetzt vielfach geübt. Man glaubt den Stubenvögeln eine große Wohlthat zu erweisen, wenn man sie mit ihren Käfigen in den hellen Sonnenschein stellt. Im Frühling ist dies noch angängig. In der jetzigen heißen Jahreszeit aber ist die grelle Sonnenhitze für die armen Thierchen eine schier unerträgliche Qual. Hülflos und matt sitzen sie da, in eine Ecke des Käfigs gekauert, das Schnäbelchen aufgesperrt. Häufig krepiren sie sehr schnell. Thierfreunde mögen deshalb darauf sehen, daß die kleinen munteren Sänger hübsch im Schatten bleiben. Ueberhaupt sorge man dafür, daß die Hausthiere in der heißen Zeit hinreichende Kühlung bekommen. Die Thiere in der freien Natur wissen sich immer zu helfen, aber die armen Thiere im Stall müssen oftmals vergeblich warten, bis der Mensch, dem ihre Pflege obliegt, ihnen Kühlung verschafft.

— Zu Anträgen auf Ausfertigung sogenannter Familien-Zeitkarten war bisher eine ortspolizeiliche Bescheinigung über die Zugehörigkeit der einzelnen Personen, für welche die Karte gelten sollte, zu ein und demselben Hausstande beizufügen. Neuerdings ist nachgelassen, daß von der Beibringung dieser Bescheinigung abzusehen ist, wenn die Familien-Verhältnisse des Inhabers der sogenannten Namenkarte dem Stationsvorstand bekannt sind, oder die Zusammengehörigkeit der betreffenden Personen durch eine amtliche Bescheinigung nachgewiesen wird. Zeitkarten für Schüler können, wenn der Unterricht an einzelnen Wochentagen Vor- und Nachmittags ertheilt wird, fortan auch zu einer zweimaligen Hin- und Rückfahrt an den betreffenden Tagen ausgegeben werden.

— Sehr beherzigenswerthe und für weite Kreise nützliche Winke über vernünftige Kinder-Ernährung hat der berühmte Professor Nothnagel in Wien in seiner Dienstags-Vorlesung gegeben. In der Klinik des Professors wurde ein zehnjähriger schwächlicher Knabe aus Pest vorgestellt, welcher ein im Kindesalter selten vorkommendes Krankheitsbild, eine Leberverhärtung mit hochgradiger Gelbsucht, aufwies. Der Vater des Kindes, welcher bei der Vorlesung gegenwärtig war, erstaunte nicht wenig, als Hofrath Nothnagel diese Krankheit als Folge übermäßigen Alkoholgenusses darstellte, nachdem der Knabe zugestanden hatte, daß er schon seit seinem vierten Lebensjahre mit seinem zwei Jahre älteren Bruder heimlich den Schrank zu öffnen und täglich ziemliche Mengen verschiedener Liqueure und Cognacs zu sich zu nehmen pflegte, außerdem auch wegen seiner schwachen Konstitution Rothwein zu trinken bekam. Hofrath Nothnagel hob gelegentlich dieses Falles hervor, wie schädlich für den kindlichen Organismus die regelmäßige Einfuhr von Alkoholin sei und welch' irrige Ansicht mancher Aerzte und Laien über den Werth geistiger Getränke herrsche, indem sie sich nicht scheuen, zur Kräftigung der Kinder Wein und Bier oder gar Cognac heranzuziehen. Das durch die Erfahrung bestätigte Vorgehen bei Ernährung der Kinder sei jenes, welches die geistigen Getränke, sowie Kaffee, Thee und Chokolade bis zum vierzehnten Lebensjahre vermeidet und sich auf Milch, Wasser, sonstige kräftige Ernährung und gute frische Luft beschränkt. Dieses diätetische Verfahren müsse umsomehr streng befolgt werden, als heutzutage schon frühzeitig durch die moderne Erziehung auf die Gehirn- und Nerventhätigkeit der Kinder so heftig eingestürmt wird, daß eine jede weitere Reizung dieser Organe zu krankhaften Zuständen führen müsse.

— Eine neuerdings ergangene höhere Weisung hat die Kreis- und Bezirksbehörden beauftragt: 1. die Fleischer und sonst betheiligten Kreise auf die sittlichen und materiellen Vorzüge des Schlachtens nach vorheriger Betäubung der Thiere hinzuweisen; 2. den Gemeinden, Innungen etc. die zur Verbesserung der Schlachtmethode dienenden Apparate zu empfehlen und 3. den Schlachtereibetrieb überall thunlichst streng zu kontrolliren und gegen alle thierquälerischen und anderweiten Ausschreitungen dabei an der Hand des Strafgesetzbuches unnachsichtlich vorzugehen.

— Auf die Vorstellung des Magistrats zu Kolberg, bei der Vermehrung der Artillerie wenn möglich auch wieder nach Kolberg Artillerie zu legen, ist vom Kriegsminister leider ein abschlägiger Bescheid eingetroffen.

— Bei der Zentralstelle für Hülfsbedürftige und Arbeitsnachweis des Zentral-Verbandes für die Vereins-Armenpflege, Klosterhof Nr. 12, gingen in den Monaten April, Mai und Juni d. J. 433 Gesuche ein. Es wurden 114 Hülfesuchende mit Mittagessen, 10 mit Brod und 232 mit Nachtlager unterstützt, 8 den Spezialvereinen und 22 den Innungen überwiesen, dagegen 18 Gesuche als unbegründet zurückgewiesen. Bei 15 Arbeiter- und 14 Arbeitsgesuchen konnte in 26 Fällen Arbeit nachgewiesen werden.

* Die gestern Nachmittag oberhalb der Neuen Brücke aufgefundene Leiche ist als die des vor etwa 8 Tagen ertrunkenen Schiffmanns Robert Struck aus Kattenhof bei Gollnow festgestellt worden.

— Wie den beiden ersten Konzerten, welche die Kapelle des 34. Regiments bei ihrer Durchreise nach Bremen hier veranstaltete, das größte Interesse seitens der Stettiner Musikfreunde entgegengebracht wurde, so hatte sich auch zu dem gestrigen Konzert in Sommerlust ein überaus zahlreiches Auditorium eingefunden, das den künstlerischen Leistungen, welche in der excellenten Ausführung des gewählten Programms überall zu Tage traten, allseitig reichsten Beifall spendete. — Die Aufführung, welche Herr Musikdirektor Jancovius heute Abend im Garten des Konzerthauses (resp. im großen Saal desselben) veranstaltet, empfiehlt sich insofern noch ganz besonders der Beachtung, als dadurch den Freunden der Kapelle Gelegenheit geboten wird, dieselbe in ihrer jetzigen Zusammensetzung hier zum letzten Mal zu hören.

## Die Friedhofs-Inspektoren.

Stettin, 4. Juli.

Die Feststellung des zukünftigen Einkommens der hiesigen Friedhof-Inspektoren hat die städtischen Behörden schon in mancher Sitzung stundenlang beschäftigt, ohne daß eine Einigung in dieser Angelegenheit erfolgt wäre und so kam es, daß bisher Alles beim Alten blieb. Damit nun die Stadtverordneten diesen Gegenstand auch während der heute begonnenen Ferienzeit nicht vergessen, ist demselben gestern als „Ferienarbeit" ein neuer Entwurf in dieser Angelegenheit zugegangen, welcher bald nach Beendigung der Ferien zur Berathung gelangen wird. Diesmal handelt es sich um die Uebernahme der Friedhöfe seitens der Stadt in eigene Verwaltung und hat Herr Bürgermeister Giesebrecht einen mit den Inspektoren abzuschließenden Vertragsentwurf ausgearbeitet, welcher event. der weiteren Berathung in dieser Angelegenheit zu Grunde gelegt werden soll.

Nach diesem Vertrags-Entwurf sollen dem Verwalter folgende Arbeiten obliegen:

1) Die Aufrechterhaltung und Durchführung der Friedhofs-Ordnung unter Aufsicht des Magistrats und seines Friedhofs-Kommissarius.

2) Die Aufsicht über die Bewehrungen des Friedhofes, die Bauten, die Wege, Steige, Wasserstöcke, Bäume und sonstige Anpflanzungen des Friedhofs und die Arbeiten zur Instandhaltung der Wege, Steige, Bäume und Anpflanzungen.

3) Das Graben der Grüfte und das Aufwerfen der Grabhügel zu bewirken.

4) Die von Betheiligten gewünschte erste Bepflanzung der Grabhügel und dauernde Grabpflege ausführen zu lassen.

5) Die Besorgung von Grabdenkmälern, Kreuzen, Leichensteinen, Grabgittern etc. und deren Aufstellung beziehungsweise Lagerung auf Wunsch Betheiligter zu übernehmen.

Die sämmtlichen durch die Verwaltung des Friedhofs entstehenden Ausgaben leistet die Kämmereikasse, in welche auch die sämmtlichen Einnahmen aus der Verwaltung fließen.

Der Vertrag stellt sodann die Verpflichtungen fest, welche der Verwalter der Stadt gegenüber übernimmt und für deren genaue Erfüllung er mit der in Höhe der Jahresvergütigung zu stellenden Kaution haftet. Die Verwaltung der Kirchhöfe würde sich nach diesem Vertrage dahin gestalten, daß

1) das Graben der Gruft und das Aufwerfen der Grabhügel wie bisher ausschließlich durch die Stadt erfolgt,

2) die erste Bepflanzung der Grabhügel, die dauernde Grabpflege — größere und kleinere —, die Beschaffung und Aufstellung von Kreuzen, Grabgittern etc. ist der völlig freien Konkurrenz anheimgegeben.

3) Wird die Ausführung dieser Leistungen oder der einen oder der anderen derselben durch die Stadt von den Betheiligten gewünscht, so wird diesem Antrage durch den Verwalter Folge gegeben.

Die Annahme und Entlassung der Arbeiter, der Ankauf der Materialien etc. wird dem Verwalter allein übertragen, um die Verwaltung soviel wie möglich beweglich zu machen.

Was das Einkommen betrifft, so soll der Verwalter für die Verwaltung eine jährliche, in vierteljährlichen Raten im Voraus zu zahlende Vergütigung aus der Kämmereikasse und eine freie Wohnung auf dem Friedhofe erhalten. Außerdem wird dem Verwalter eine jährliche Tantieme zur Höhe von 5 Prozent des vom Magistrat festgestellten Reingewinns der Friedhofs-Verwaltung zugesichert. Als zu zahlende jährliche Vergütigung wird vorgeschlagen: 3000 Mark beim Friedhofe an der Nemitzer Straße, 2700 Mark beim alten Friedhofe und 2400 Mark beim Friedhofe an der Apfelallee. Die Vergütigung ist deshalb verschieden bemessen, weil sich aus den nachgewiesenen jährlichen Einnahmen der drei Kirchhofs-Inspektoren ergeben hat, daß der an der Nemitzer Straße die größte und der an der Apfelallee die geringste Thätigkeit zu entwickeln hat. Die Gewährung einer Tantieme an die Verwalter wird für durchaus erforderlich gehalten, um dieselben zu bewegen, sich durch freundliches Entgegenkommen gegen das Publikum Aufträge zu verschaffen und sparsam zu wirthschaften.

Was die Aufhebung des Vertrages betrifft, so soll derselbe nach einer, beiden Theilen jeder Zeit zustehenden, dreimonatlichen Kündigung erfolgen. Sollte jedoch festgestellt werden, daß der Verwalter

a. für eigene Rechnung die erste Bepflanzung eines Grabes oder irgend welche Grabpflege oder die Beschaffung von Kreuzen, Gittern etc. und deren Aufstellung übernommen und ausgeführt hat,

b. sich für irgend eine, ihm durch diesen Vertrag nebst den zugehörigen Instruktionen übertragene Handlung oder Leistung von den Betheiligten Geschenke hat versprechen lassen oder solche angenommen hat,

so ist der Magistrat berechtigt, diesen Vertrag sofort aufzuheben und den Verwalter zu entlassen, und hören mit dem Tage der Entlassung die sämmtlichen Rechte und Pflichten beider Theile gegen einander auf. — Die sofortige Auflösung des Vertrages in den gedachten beiden Fällen hält Herr Bürgermeister Giesebrecht für durchaus nothwendig. Einen ungetreuen Verwalter derartig zu kontrolliren, daß es ihm unmöglich ist, Aufträge der Betheiligten für eigene Rechnung auszuführen, hält derselbe für sehr schwer und meint, daß nur die Furcht vor sofortiger Brodloswerdung vor solcher Untreue schützen könne. Die Bestimmung zu b. soll den Magistrat gegen allzuviele Beschwerden des Publikums schützen. Es würde nach dem Rechtsgesetze prior tempore, potior jure daran festzuhalten sein, daß die Bestellungen der Zeitfolge nach ausgeführt werden. Nun sei eine alte Erfahrung, daß die Ausführung der Bestellungen, namentlich der ersten Bepflanzung eines Grabhügels dem Publikum nie schnell genug erfolgen kann und da liege die Versuchung nahe, durch Geschenke an den Verwalter eine Ausführung der Bestellung außerhalb der festgesetzten Reihenfolge zu bewirken. Geschehe dies, so würden die Beschwerden des Publikums zahllos sein und um so unangenehmer für den Magistrat, als sie berechtigt seien.

## Aus den Provinzen.

**Saßnitz a. R.** Die Kaiserin besuchte am Dienstag Nachmittag mit den drei ältesten Prinzen S. M. Schiff „Luise" und verweilte auf demselben etwa 1½ Stunden. Alsdann nahm die hohe Frau mit den Prinzen per Dampfpinasse die Fischereien im Hafen in Augenschein und besichtigte auf längere Zeit die für sie und Gefolge gemietheten Villen. Gestern beabsichtigte die Kaiserin mit den Prinzen an Bord der „Luise" einen kleinen Ausflug auf See zu unternehmen. Die Bevölkerung zeigt überall durch herzliche Ovationen die aufrichtigste Freude darüber, so hohen Besuch in ihrer Mitte zu haben.

**Prenzlau**, 3. Juli. Bei der gestrigen Ersatzwahl im Kreise Prenzlau-Angermünde erhielt von 15,435 abgegebenen Stimmen von Winterfeld-Menkin (kons.) 10,030, Rohland-Etzoldshain (deutschfr.) 4061 und Wildberger (Sozialdem.) 1326, die übrigen Stimmen zersplitterten. Mithin hat Herr von Winterfeldt-Menkin 2312 Stimmen über die absolute Majorität erhalten und ist zum Reichstagsabgeordneten für unsern Wahlkreis gewählt. Bei der Wahl am 20. Februar d. J. fielen auf Herrn von Wedell-Malchow 10,076, von Forckenbeck-Berlin 3346, Grillenberger 1704 Stimmen. Es ist sehr bemerkenswerth, daß trotz der Zunahme der sozialdemokratischen Stimmen in Prenzlau um 206 doch im ganzen Wahlkreise eine Abnahme von ca. 400 sozialdemokratischen Stimmen stattgefunden hat. Die freisinnigen Stimmen haben sich trotz der lebhaftesten Agitation im ganzen Wahlkreise nur um ca. 700 vermehrt, während die Stimmen der regierungsfreundlichen Parteien das gleiche Resultat wie am 20. Februar aufzuweisen haben.

## Vermischte Nachrichten.

— Aus Eggenberg bei Graz, Steiermark, Oest.-Ung., schreibt man uns, daß heuer die Alpenhimbeeren-, Walderdbeeren-, Preißelbeeren- und Sauerkirschen-Ernte eine vorzügliche ist, und zeichnen sich diese Früchte durch besonderes Aroma und schöne Farbe aus. Die Export-Firma Victor Grablowitz u. Co. in Eggenberg bei Graz, die sich mit einschlägigen Artikeln befaßt, übernimmt Aufträge in jeder Höhe.

## Wollmarkt.

**London**, 3. Juli. Wollauktion. Preise fest, behauptet.

## Börsen-Berichte.

**Stettin**, 4. Juli. Wetter: Regen. Temperatur + 16° Reaumur. Barometer 28" 1'". Wind: WSW.

**Weizen** wenig verändert, per 1000 Kilogramm loko 186—197 bez., per Juli 197,50 bis 197 bez., per Juli-August —,—, per September-Oktober 176,50 bez. u. G., per Oktober-November 175 G.

**Roggen** wenig verändert, per 1000 Kilogramm loko 158—162 bez., per Juli 159 nom., per Juli-August —,—, per September-Oktober 146 bez., per Oktober-November 144,50 B. u. G., per November-Dezember 143,50 bez.

**Gerste** ohne Handel.

**Hafer** fest, loko pommerscher 160 bis 168 bezahlt.

**Rüböl** behauptet, per 100 Kilogramm loko o. F. bei Kl. 76 B., per Juli 64,50 B., per September-Oktober 56 nom.

**Petroleum** loko — bez. verzollt.

**Spiritus** fest, per 10,000 Liter % loko o. F. 70er 36,60 bez., 50er 56,50 G., per Juli 70er 35,70 nom., per Juli-August 70er 35,70 nom., per August-September 70er 36 bez. und B.

Angemeldet: Nichts.

Regulirungspreise: Weizen 198,00, Roggen 158,00, Rüböl —,—, Spiritus 30,35.

**Berlin**, 4 Juli. Weizen per Juli 209,50—209,00 M per Juli-August 189,25 M. September-Oktober 179,50 M.

**Roggen** per Juli 157,50—157,75 Mk. per Juli-August 151,50 Septbr.-Oktbr. 147,50 M.

**Rüböl** per Juli 63,60 Mk., per Sept.-Okt. 55,30 M.

**Spiritus** loko 50er 57,80 loko 70er 38,00 Mk. per Juli 70er 36,80 Mk., per Aug.-Septbr. 70er 36,70 Mk.

**Hafer** Juli 163,75 Mk. per Sept.-Okt. 138,00 Mk.

**Petroleum** Juli 23,00 Mk.

**London.** Wetter: schön.

### Berlin, 4. Juli. Schluß-Course.

| | | |
|---|---|---|
| Preuß. Consols | 4% | 106,50 |
| do. do. | 3½% | 100,75 |
| Pomm. Pfandbriefe | 3½% | 99,50 |
| Italienische Rente | | 94,50 |
| do. 3% Eisenb.-Oblig. | | 58,70 |
| Ungar. Goldrente | | 89,20 |
| Rumän. 1881er amort. Rente | | 99,20 |
| Serbische 5% Rente | | 87,00 |
| Griechische 4% Goldrente | | 74,20 |
| Russ. Boden-Credit | 4½% | 100,20 |
| do. do. von 1880 | | 96,20 |
| Chilenische 4½% Anleihe | | 101,30 |
| Oesterr. Banknoten | | 174,70 |
| Russ. Banknot. Cassa | | 234,40 |
| do. do. Ultimo | | 234,50 |
| National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) | 4½% | 103,90 |
| do. (110) | 4% | 100,20 |
| do. (100) | 4% | 99,20 |
| P. Hyp.-A.-B. (100) | 4% | |
| I. Emission | | 93,70 |
| Stett. Vulc.-Act. Litt. B. | | 101,10 |
| Stett. Vulc.-Priorität. | | 120,10 |
| Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M. | | 79,00 |
| do. 6 proz. Prioritäten | | 96,60 |
| Petersburg kurz | | 233 70 |

| | |
|---|---|
| London kurz | —,— |
| London lang | —,— |
| Amsterdam kurz | —,— |
| Paris kurz | —,— |
| Belgien kurz | —,— |
| Bredow. Cement-Fabr. | 151 00 |
| Neue Dampf-Comp. (Stettin) | 127,80 |
| Stett. Chamotte-Fabr. Didier | 374,50 |
| „Union", Fabrik chem. Produkte | 147,70 |
| **Ultimo-Course:** | |
| Disconto-Commandit | 221,00 |
| Berliner Handels-Gesell. | 166,60 |
| Oesterr. Credit | 165,20 |
| Dynamite-Trust | 154,60 |
| Laurahütte | 148,00 |
| Harpener | 200,10 |
| Dortm. Union St.-Pr. 6% | 92,90 |
| Ostpreuß. Südbahn | 98,70 |
| Marienburg-Mlawkabahn | 68,50 |
| Mainzerbahn | 119,20 |
| Norddeutscher Lloyd | 158,10 |
| Lombarden | 60,10 |
| Franzosen | 102,40 |

Tendenz: besser.

**Berlin**, 3. Juli. Wochen-Uebersicht der Reichsbank vom 30. Juni.

Aktiva.

1) Metallbestand (der Bestand an koursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet M. 849,638,000, Abnahme 32,183,000.
2) Bestand an Reichskassenscheinen M. 21,826,000, Abnahme 2,916,000.
3) Bestand an Noten and. Bank. M. 10,678,000, Zunahme 450,000.
4) Bestand an Wechseln M. 567,871,000, Zunahme 69,428,000.
5) Bestand an Lombardfordrg. M. 142,463,000, Zunahme 52,702,000.
6) Bestand an Effekten M. 6,164,000, Abnahme 2,542,000.
7) Bestand an sonst. Aktiven M. 32,855,000, Abnahme 14,033,000.

Passiva.

8) Das Grundkapital M. 120.000,000 unverändert.
9) Der Reservefonds M. 25,935,000 unverändert.
10) Der Betr. der umlauf. Not. M. 1,084,466,000, Zunahme 118,410,000.
11) Die sonstigen tägl. fälligen Verbindlichkeiten 389,097,000, Abnahme 48,361,000.
12) Die sonstigen Passiva M. 1,615,000, Abnahme 319,000.

Bei den Abrechnungsstellen sind im Monat Juni 1890 abgerechnet 1,463,558,600 Mark.

**Hamburg**, 3. Juli, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Juli 86,75, per September 86,00, per Dezember 79,00, per März 1891 77,75. Behauptet.

**Hamburg**, 3. Juli, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Juli 12,30, per August 12,40, per Dezember 12,00, per Mai 1891 12,42½. Ruhig.

**Wien**, 3. Juli, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 7,35 G., 7,40 B., per Frühjahr 7,80 G., 7,85 B. Roggen per Herbst 5,90 G., 5,95 B., per Frühjahr — G., — B. Mais per Juni-Juli 5,35 G., 5,40 B., per Mai-Juni 1891 — G., — B., Hafer per Herbst 6,40 G., 6,45 B., per Frühjahr — G., — B.

**Amsterdam**, 3. Juli, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per November 203. Roggen per Oktober 124—125, per März 122 bis 123.

**Amsterdam**, 3. Juli. Java-Kaffee good ordinary 54,00.

**Amsterdam**, 3. Juli, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 56,00.

**Antwerpen**, 3. Juli, Nachmittags. Getreidemarkt. — Weizen fest. — Roggen behauptet. — Hafer ruhig. — Gerste unverändert.

**Antwerpen**, 3. Juli, Nachmittags 2 Uhr 15 Min. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16⅞ bez., 17 B., per Juli 16⅞ B., per August 17 B., per September-Dezember 17,25 B. Fest.

**Paris**, 3. Juli, Nachmittags (Schluß Kourse.) Tendenz: Träge.

| | | Kours v. 2. |
|---|---|---|
| 3% amortisirb. Rente | 93,50 | 93,75 |
| 3% Rente | 91,07½ | 91,30 |
| 4½% Anleihe | 106,55 | 106,65 |
| Italienische 5% Rente | 95,62½ | 96,00 |
| Oesterr. Goldrente | —,— | 94,25 |
| 4% ungar. Goldrente | 90,43 | 91⅛ |
| 4% Russen de 1880 | —,— | 96,00 |
| 4% Russen de 1889 | 97,50 | 97,50 |
| 4% unifiz. Egypter | 483,75 | 486,87 |
| 4% Spanier äußere Anleihe | 75⅞ | 76,50 |
| Convert. Türken | 18,47½ | 18,65 |
| Türkische Loose | 77,25 | 78,90 |
| 4% privil. Türk.-Obligationen | 510,00 | 510,00 |
| Franzosen | 511,25 | 515.00 |
| Lombarden | 298,75 | 300,00 |
| „ Prioritäten | 329,00 | 328,75 |
| Banque ottomane | 593,75 | 603.75 |
| „ de Paris | 837,50 | 833.75 |
| „ d'escompte | 523,75 | 525,00 |
| Crédit foncier | 1262,50 | 1255,00 |
| „ mobilier | 432,50 | 435,00 |
| Meridional-Aktien | 726,25 | 723,75 |
| Panama-Kanal-Aktien | 53,75 | 41,25 |
| „ 5% Obligationen | 32,50 | 30,00 |
| Rio Tinto-Aktien | 590,60 | 588,10 |
| Suezkanal-Aktien | 2352,50 | 2355,00 |
| Gaz Parisien | 1350,00 | 1355,00 |
| Credit Lyonnais | 742,00 | 745,00 |
| Gaz pour le Fr. et l'Etrang. | 560,00 | 560,00 |
| Transatlantique | 630,00 | 631,00 |
| B. de France | 4115,00 | 4110,00 |
| Ville de Paris de 1871 | 411,00 | 414,00 |
| Tabacs Ottom. | 268,00 | 270,00 |
| 2¾ Cons. Angl. | 96,50 | 97⅛ |
| Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt. | 122 7/16 | 122 7/16 |
| Wechsel auf London kurz | 25,17½ | 25,16½ |
| Cheque auf London | 25,19½ | 25,18½ |
| Wechs. Wien. k. | 213,25 | 213,25 |
| „ Amsterdam k. | 206,37 | 206,37 |
| „ Madrid k. | 478,75 | 478,75 |
| Comptoir d'Escompte neue | —,— | 625,00 |
| Robinson-Aktien | —,— | 65,62 |

**Paris**, 3. Juli. Bankausweis. Baarvorrath in Gold Franks 1,320,888,000, Zunahme 4,211,000.
Baarvorrath in Silber Franks 1,271,853,000, Abnahme 2,618,000.
Portefeuille der Hauptbank und der Filialen Franks 690,273,000, Zunahme 105,870,000.
Notenumlauf Franks 3,097,813,000, Zunahme 108,081,000.
Laufende Rechn. d. Priv. Franks 427,306,000, Abnahme 48,119,000.
Guthaben des Staatsschatzes Franks 172,277,000, Zunahme 12,624,000.
Gesammt-Vorschüsse Franks 283,952,000, Zunahme 19,395,000.
Zins- und Diskont-Erträgnisse 1,070,000, Zunahme 682,000.
Verhältniß des Notenumlaufs zum Baar-Vorrath 83,69.

**Paris**, 3. Juli. Nachmittags. Rohzucker (Anfangsbericht) 88% beh., loko 32,00. Weißer Zucker träge, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Juli 34,87½, per August 35,00, per September 35,75, per Oktober-Januar 34,00.

**Paris**, 3. Juli, Nachmittags. Rohzucker (Schlußbericht) 88% beh., loko 32,00. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Juli 35,00, per August 35,12½, per September 34,75, per Oktober-Januar 34,00.

**Paris**, 3. Juli, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen beh., per Juli 26,30, per August 25,30, per September-Dezember 24,20, per November-Februar 24,00. Roggen beh., per Juli 16,30, per November-Februar 15,30. Mehl beh., per Juli 56,20, per August 56,60, per September-Dezember 54,50, per November-Februar 54,10. Rüböl ruhig, per Juli 68,75, per August 67,75, per September-Dezember 64,50, per Januar-April 63,00. Spiritus ruhig, per Juli 36,50, per August 36,75, per September-Dezember 37,50, per Januar-April 38,50. — Wetter: Regnerisch.

**London**, 3. Juli. Bankausweis. Totalreserve Pfd. Sterl. 12,079,000, Abnahme 1,088,000.
Notenumlauf Pfd. Sterl. 25,606,000, Zunahme 750,000.
Baarvorrath Pfd. Sterl. 21,235,000, Abnahme 338,000.
Portefeuille Pfd. Sterl. 26,200,000, Zunahme 1,442,000.
Guthaben der Privaten Pfd. Sterl. 27,782,000, Zunahme 535,000.
Guthaben des Staates Pfd. Sterl. 6,519,000, Abnahme 1,751,000.
Notenreserve Pfd. Sterl. 10,929,000, Abnahme 1,001,000.
Regierungs-Sicherheiten Pfd. Sterl. 14,006,000, Abnahme 1,500,000.
Prozent-Verhältniß der Reserve zu den Passiven 35 gegen 36⅞ in der Vorwoche.
Clearinghouse-Umsatz 212 Millionen, gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres mehr 13 Millionen.

**London**, 3. Juli. 96% Javazucker 14,75, ruhig, — Rübenrohzucker neue Ernte 12⅜, ruhig. — Centrifugal Cuba —,—.

**London**, 3. Juli. Chili-Kupfer 58,00, per 3 Monat 58⅞.

**London**, 3. Juli. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regenschauer.

**Glasgow**, 3. Juli, Nachmittags. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 46 Sh. 2 d.

**Newyork**, 3. Juli, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per August 89,75. Weizen per Dezember 94,50.

**Newyork**, 3. Juli. Wechsel auf London 4,84. Petroleum in Newyork 7,20, in Philadelphia 7,20, rohes (Marke Parkers) 7,40. Pipe line cert. per August — D. 90⅛ C., Mehl 2 D. 75 C. Rother Winter-Weizen — D. 96 C. Weizen per laufenden Monat — D. 94⅛ C., per August — D. 93¾ C., per Dezember — D. 95 C. Getreidefracht 2,00. Mais 42⅛. Zucker 4,75. Schmalz loko 6,02. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 20.00. Kaffee per August ord. Rio Nr. 7 16,62. Kaffee per Oktober ord. Rio Nr. 7 15,82. Weizen (Anfangs-Kours) per Dezember 94,50.

## Schiffsbewegung.

**Hamburg**, 3. Juli. Der Schnelldampfer „Augusta Viktoria" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft hat, von Newyork kommend, heute Nachmittag um 4 Uhr Scilly passirt.

## Telegraphische Depeschen.

**Wien**, 3. Juli. Nach einer aus Petersburg eingetroffenen Privatmeldung soll es gestern zwischen dem Zaren und einem seiner Brüder zu einem heftigen Auftritt gekommen sein.

**Krakau**, 3. Juli. Aufsehen erregt die Ankunft einer russischen Journalisten- und Schriftstellerdeputation aus Petersburg unter Führung des bekannten Literaten Bobyrykin. Die Deputation wünscht offiziell an der Mickewicz-Feier theilzunehmen.

**Rom**, 3. Juli. Ricciotti Garibaldi hat sein Mandat niedergelegt.

**Rom**, 3. Juli. Der „Osservatore Romano" erklärt bezüglich der Annahme des Gesetzentwurfes über die frommen Stiftungen seitens der Kammer, daß der Papst in dem Konsistorium am 26. Juni gegen die Gesetzvorlage protestirt habe und veröffentlicht sodann die bezüglichen Aeußerungen des Papstes. Darnach habe der Papst daran erinnert, daß er im Jahre 1889 den Gesetzentwurf als einen solchen bezeichnete, welcher dem Rechte und der Gerechtigkeit zuwiderlaufe; da derselbe nunmehr demnächst genehmigt werden solle, so protestire er von neuem dagegen.

Die „Riforma" stellte entschieden die Meldung der „Tribuna" in Abrede, daß die italienische Regierung mit England unterhandle, um die Abtretung Suakims gegen diejenige der Gebiete des Somalilandes zu erlangen, welche dem Protektorat der italienischen Regierung unterworfen seien. Die „Riforma" bemerkte weiter hierzu: Eine Regierung, welche es mit Beharrlichkeit und Festigkeit verstanden habe, eine solide und umfassende Grundlage für die koloniale Entwickelung Italiens vorzubereiten, könne nicht daran denken, einen so hervorragenden Theil seines Werkes preiszugeben.

**Lissabon**, 3. Juli. In Regra am Duro ist die Cholera ausgebrochen.

**London**, 3. Juli. Unterhaus. Bei der Berathung des Kriegsbudgets erklärte der Staatssekretär des Krieges Stanhope, die Regierung nehme den von der Kommission unter Vorsitz Hartingtons gemachten Vorschlag an, einen Heeresrath und einen Flottenrath zu errichten und zwar in der Form eines Kabinetsausschusses, in welchem die Ministerien des Krieges, der Flotte, des Auswärtigen, der Kolonien und Indiens vertreten sein sollen. Im Kriegsministerium wird auch ein Militärrath sowie ein Beförderungsrath errichtet. Ueber die Aufhebung des Postens des Oberbefehlshabers fanden noch Erwägungen statt. General Wolseley, welcher im Oktober zurücktritt, werde durch Redvers Buller ersetzt werden.

**London**, 3. Juli. Der portugiesische Dampfer „Benguella", 1308 Tonnen Gehalt, von Newyork nach den Azoren bestimmt, sank auf hoher See. Die Mannschaft und die Passagiere wurden gerettet.

**Christiania**, 3. Juli. Se. Majestät der Kaiser Wilhelm und der König von Schweden und Norwegen statteten heute dem Schlosse Oskarhall auf Bygdö einen Besuch ab, wo Allerhöchstdieselben von der Königin begrüßt wurden. Das Souper wurde daselbst um 7 Uhr eingenommen. Eine überaus zahlreiche Menschenmenge brachte den Majestäten stürmische Ovationen dar.

Heute Nachmittag gaben die hier ansässigen Deutschen zu Ehren der Offiziere der deutschen Flotte und des kaiserlichen Gefolges im Saale des „Logebygningen" ein großartiges Fest. Ein Theil der Festlichkeiten wurde auf den für diesen Zweck vom Kriegsministerium zur Verfügung gestellten oberen Wällen der Festung veranstaltet. Das Fest verlief in glänzender Weise. Den ersten Toast brachte der deutsche Generalkonsul Baron von Oertzen auf Se. Majestät den Kaiser Wilhelm und den König Oskar aus. Sodann toasteten Kaufmann Koeltzow auf die deutsche Marine und Vize-Admiral Deinhardt auf die Kameradschaft in der deutschen und norwegischen Flotte, ferner ein Mitglied des deutschen Komitees, Boy, auf Se. Excellenz den norwegischen Staatsminister Stang. Nachdem noch verschiedene andere Trinksprüche ausgebracht worden, toastete Kontre-Admiral Schröder auf die norwegische Marine, worauf der Chef des Departements der Landesvertheidigung Oberst Hoff auf ewige Freundschaft zwischen den norwegischen und deutschen Land- und Seetruppen trank. Namens der anwesenden Vertreter der deutschen Presse sprach der Vertreter des „Deutschen Reichsanzeigers" de Grahl den Dank für die ihnen bereitete außerordentlich liebenswürdige Ausnahme aus und trank Angesichts der Einigkeit Deutschlands auf dessen Brudervolk in Norwegen.

# Offene Stellen.

## Männliche.

Schneidergesellen auf Stück, gute Paletots, verlangt **E. Berndt**, Friedrichstr. 8, H. 1 Tr.

**Malergehülfen** finden Beschäftigung. **H. Ziem**, Kronenhofstr. 3.

**Paletotschneider** auf **nur bessere Arbeit** finden dauernde Beschäftigung.
**S. Lewin,** große Domstraße 22, 1 Tr.

☞ 1 tüchtigen **Bügler** auf Hosen verlangt **Koch**, Mönchenstraße 8.

Tüchtige Schneidergesellen bei hohem Wochenlohn mit Lagerarbeit werden verlangt Rosengarten 48, v. 3 Tr.

**Ein Junge** zum Straßenreinigen wird verlangt Bogislavstraße 43.

☞ 1 Schuhmacher-Gesellen verlangt **Lüdtke**, Schuhmachermeister, Grabow a./O., Langestr. 58.

☞ 1 kräftiger Arbeiter, der mit Pferden bescheid weiß u. Kaution stellen kann, wird in einem Biergeschäft verlangt. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

## Weibliche.

Hand- und Maschinennähterinnen auf gr. Knabenanzüge w. verlangt Bogislavstr. 16, H. p. l., 2. Thür.

**Mehr. Hand- u. Maschinennäther.** auf gute Hosen sofort verlangt **Rohloff**, Breitestr. 20, 3 Tr.

Tücht. Handnähterin verl. Frauenstr. 10, 2 Tr.

Geübte Bortwestennähterinnen außer dem Hause verlangt Breitestr. 1, 3 Tr.

**1 Mädchen für die Buchbinderei** verlangt sogleich **R. Grassmann,** Kirchplatz 3

Ein ordentliches Mädchen, das auch etwas kochen kann, findet sofort einen Dienst Bellevuestr. 23, part.

Eine tücht. Handnähterin auf Jackets bei hoh. Lohn u. dauernder Beschäft. w. verl. Rosengarten 48, v. 3 Tr.

Geübte Maschinen- und Handnähterinnen auf große Knabenanzüge werden verlangt Roßmarktstr. 1/2, 4 Tr.

Hand- und Maschinennähterinnen auf gute Hosen u. Jackets werden verlangt Mönchenstraße 8.

**Mädchen** zum Lernen auf Westen wird verlangt Elisabethstr. 50, 4 Tr. rechts.

Geübte **Dütenkleberinnen** finden bei hohen Lohnsätzen dauernde Beschäftigung in der Dütenfabrik von **Saloschin & Silberstein,** Schuhstr. 13—15.

Geübte Maschinennähterinnen auf gr. Knabenanzüge verlangt Rosengarten 31, Vdh. 1 Tr.

Geübte Hand- und Maschinennähterinnen auf Jackets verlangt Mönchenstr. 11, Hof 4 Tr.

Eine Aufwärterin wird für die Morgenstunden verlangt Preußischestraße 104, 1 Tr. r.

# Vermiethungen.

## Wohnungen.

**Bellevuestr. 6,** 4 Stub., Kab., Küche, Wasserklos., eleg. renov., sof. o. später z. v. Näh. Bellevuestr. 8, 2½ Tr. l.

**Breitestr. 48, 2 Tr.,** 3 Zimmer, Salon oder auf Wunsch 5 Zimmer und Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst 3 Tr.

**Eine Wohnung für 27 ℳ zu vermiethen gr. Wollweberstr. 63, 4 Tr.**

**Pölitzerstr. 66,** Neubau, Wohnungen v. 2 Stub., Kabinet, Küche und Kloset zu vermiethen.

**Charlottenstr. 3 sind Wohnungen von 2 Stub. zu vermiethen. Näheres 2 Tr. links.**

**Schulzenstraße 40** Wohnung von 4 Stuben kleineren Umfangs, 1 Tr., zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres im Laden.

**Paradeplatz 23** 3 Stuben und Zubehör zum 1. Sept. zu verm. Näh. part.

Stube, Kammer, Küche m. Wasserleitung z. 1. August zu vermiethen gr. Schanze 10, 1 Tr. l.

Mühlenbergstr. 14 ist eine Wohnung zum 1. August an einzelne Leute zu vermiethen.

1 Kellerwohnung an kinderlose, ruhige Leute zu vermiethen Scharnhorststr. 13, part.

☞ Stube, Kammer Küche zu vermiethen Löwestraße 9, part. r.

2 Stub., gr. Kab., Küche u. eine Entresol-Wohnung v. 2 kl. Stub. u. Küche z. verm. Artilleriestr. 6, part.

**Kronprinzenstr. 11** ist zum 1. Oktober eine Wohnung von 3 Stub. m. Zubehör part. r. zu vermiethen.

Eine Wohnung von 2 Stuben und Kammer ohne Küche für den Preis von 21 ℳ zum 1. August zu vermiethen gr. Wollweberstr. 19.

**Kirchenstr. 1a,** 2 Stuben, Küche, Wasserleitung zum 1. August z. verm. Näh. b. Herrn **Leppin** i. Laden.

## Stuben.

Ordtl. Mann f. g. Schlafst. Wilhelmstr. 41, Afg. III l.

2 anst. Mädch. f. fr. Schlafst. Schulzenstr. 43—44, IV.

1 jg. Mann f. frdl. Schlafst. Viktoriaplatz 7, H. 2 Tr. r.

1 anst. j. Mn. f. frdl. Schlafst. gr. Wollweberstr. 17, Sth. 1 r.

**Preußischestr. 102,** v. 1 Tr. rechts, ein möbl. Zimmer mit sep. Eingang an 1 oder 2 Herren z. verm.

1 anständiger junger Mann findet sogleich od. später eine möblirte Schlafstelle Schulstr. 4, Hof 1 Tr.

Zwei ordentliche Leute finden gute Schlafstelle Kirchplatz 5, im Keller rechts.

**Breitestraße 20,** 3 Tr. l., gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort zu verm.

1 Mann findet Schlafstelle Breitestr. 63, part.

1 j. Mann findet freundl. Schlafstelle Taubenstraße 6, H. part rechts.

1 Mann findet Schlafstelle. Ww. **Hartmann,** Rosengarten 48.

1 ordentlicher Mensch findet Schlafstelle Pelzerstr. 10, Hof 1 Tr. bei Frau **Schmitt.**

2 o. Leute f. g. Schlafst. gr. Wollweberstr 20-21, H. III r.

1 anst. Mann f. frd. Schlafst. gr. Wollweberstr. 11, H. II.

1 helle freundliche Kammer ist billig zu vermiethen Mühlenbergstr. 15, 3 Tr. **Sass.**

## Lokale etc.

**Die großen Parterre-Räume** sind Bollwerk 37 zu vermiethen. Näh. das. 1 Tr.

---

**Zu 4 Mark** 7 Meter **schwarzen** Diagonalstoff zu einem großen Anzug.

**Zu 4 Mark** 7 Meter **grauen** Diagonalstoff zu einem großen Anzug.

**Zu 4 Mark** 7 Meter **blauen** Diagonalstoff zu einem großen Anzug.

**Zu 4 Mark** 7 Meter **braunen** Diagonalstoff zu einem großen Anzug.

# Muster

**nach allen Gegenden franco.**

**Zu 3 Mark 50 Pf.** 7 Meter starken Stoff zu einem vollkommenen Strapazier-Anzug in allen möglichen Farben.

**Zu 4 Mark 80 Pfg.** 3 Meter Stoff zu einem vollkommenen Regenmantel. Farbe schwarz, blau, braun, grau, grün, tabak, olive.

**Zu 5 Mark 25 Pfg.** 3 Meter Stoff zu einem vollkommenen Anzug in verschwommen Carreau, in hübsch melirten Farben u. einfarbig.

**Zu 6 Mark 60 Pfg.** 6 Meter englisch Lederstoff für einen vollkommenen, waschechten und sehr dauerhaften Herrenanzug.

**Zu 8 Mark** 3¼ Meter Stoff zu einem hübschen, dauerhaften Anzug.

**Zu 9 Mark** Meter Stoff in Buxkin zu einem vollkommenen Anzug, tragbar zu jeder Jahreszeit, Sommer und Winter.

**Zu 10 Mark** Stoff zu einem hochfeinen Ueberzieher in jeder denkbaren Farbe und zu jeder Jahreszeit tragbar.

**Zu 12 Mark** 3 Meter eleganten Stoff zu einem besseren Anzug.

**Zu 13 Mark** 3¼ Meter imprägnirten Stoff in allen Farben zu einem Anzug, echte wasserdichte Waare, neueste Erfindung.

**Zu 16 Mark 50 Pfg.** Stoff zu einem Festtagsanzug aus hochfeinem Buxkin.

**Zu 20 Mark** 3⅓ Meter Buxkinstoff zu einem Salon-Anzug.

**Zu 21 Mark** 3 Meter echten, feinen Kammgarnstoff, zu einem noblen Promenade-Anzug.

**Zu 30 Mark** 3 Meter extra feinen Kammgarn oder Streichgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzug.

**Zu 50 Pfennig** Stoff zu einer vollkommenen Weste, Farbe grau, blau und schwarz.

**Zu 1 Mark** Stoff für eine vollkommene, waschechte Weste in lichten und dunkeln Farben.

**Zu 2 Mark** Stoff zu einer farbigen Tuchweste.

**Zu 2 Mark** Stoff in gestreift, carirt und allen Farben, hinreichend zu einer Herrenhose in jeder Größe.

**Zu 7 Mark** 3 Meter Stoff zu einem feinen Damen-Regenmantel, in glatt oder Streifen, hell und dunkel.

**Zu 9 Mark** 3 Meter wasserdichten Stoff zu Damen-Regen-Mantel.

**Zu 4 Mark 50 Pfg.** 2 Meter Stoff, besonders geeignet zu einem Herbst- od. Frühjahrspaletot in den verschiedensten Farben.

**Zu 4 Mark** 1½ Meter Stoff zu einer Joppe in ganz kräftiger Qualität.

**Zu 7 Mark** 2¼ Meter schweren Stoff für einen Ueberzieher, sehr dauerhafte Waare.

**Zu 8 Mark** 1½ Meter wasserdichten Stoff zu einer Joppe.

**Zu 9 Mark** 2¼ Meter wasserdichten Stoff zu einem Mantel oder Paletot.

**Zu 12 Mark** 2 Meter 10 Cent. kräftigen Stoff zu einem Paletot oder Mantel in wasserdicht.

**Zu 15 Mark** 2 Meter 10 Centim. festen Stoff in den neuesten Farben zu einem Paletot oder Mantel.

**Zu 24 Mark** 2 Meter Chincilla-Modestoff zu einem extra-feinen Paletot in zwei Qualitäten für Sommer und Winter.

**Besonders billig:** Damentuche und Kleiderstoffe. | Billardtuche. | Forsttuche. | Feuerwehrtuche. | Livréetuche. | Wasserdichte Tuche. | Chaisentuche. | Schwarze Tuche. | Satins und Croisé. | Tricots. | Vulcanisirte Stoffe mit Gummieinlage, garantirt wasserdicht. | Feine Kammgarnstoffe. |

Muster franco.

Wir versenden an alle Stände jedes beliebige Maaß **portofrei** ins Haus.

Adresse: **Tuchausstellung Augsburg** (Wimpfheimer & Co.).

Muster franco.

---

**Farben,** trockene und mit bestem Doppel-Firniss angerieben,
**Lacke u. Lackfarben,** } eigene Fabrikate,
**Firniss, Siccatif,** }
**Pinsel,** aller Sorten, für Maler und Maurer in reichhaltigster Auswahl,
**Leim, Schellack,**
**Schablonen** u. **Schablonenpapier** für Maler und Maurer.

**W. Reinecke,** Frauenstrasse 26, Fernsprech-Anschluss No. 210,
**Firniss-, Lack-, Siccatif- u. Oelfarben-Fabrik, Drogen- u. Farbenwaaren-Handlung.**
**Gegründet 1843.**

Auf meine, seit einer langen Reihe von Jahren als vorzüglich anerkannten

**„Grabdenkmäler"**

gewähre trotz der bedeutend gestiegenen Rohmaterialien **vorläufig noch** 15—20%, vom 1. Juni ab 10—15% Rabatt.

Auch halte größtes Lager in Marmorwaaren u. schwedischen Granitmonumenten, welche ebenfalls in Folge Einrichtung eigener Granitschleiferei zu billigsten Preisen abzugeben im Stande bin.

Die Aufstellung auf hiesigen sowie auf auswärtigen Kirchhöfen wird übernommen und sauber ausgeführt.

Die Nähmaschinenfabrik und Eisengießerei von **Bernh. Stoewer, Stettin-Grünhof.**

**Kopfschmerz**-Mittel giebt es unzählige. Apotheker **P. Petzold's „Nervenplätzchen"** sind an rascher, zuverlässiger Wirkung, Unschädlichkeit auch bei dauerndem Gebrauch, Billigkeit und praktischer Form den meisten weit überlegen. **Nervenabspannung,** Uebermüdung, Schwächezufälle werden durch dies gesunde Anregungsmittel ebenfalls schnell behoben. **Kästchen** 1 Mark in den Apotheken.

**Möbel, Spiegel und Polsterwaaren** empfiehlt in **größter Auswahl** zu **auffallend billigen** Preisen, auch auf ☞ **Theilzahlung** ☜
**R. Steinberg, Rosengarten 17, pt.**
NB. Auch einige **dunkel gewordene Möbel** zu sehr **billigen** Preisen.

# Kola-Nuß-Liqueur

**aus der afrikanischen Kola-Nuß gewonnen und zuerst angefertigt und verkauft seit 1887 durch**

**Julius Krahnstöver, Rostock i. M.,**
**Kornbranntwein-Brennerei seit 1803, Hefe- u. Liqueur-Fabrik.**

Gesammelte authentische Mittheilungen bekannter Afrikareisenden, Aerzte u. Forscher über die hervorragenden medicinischen,

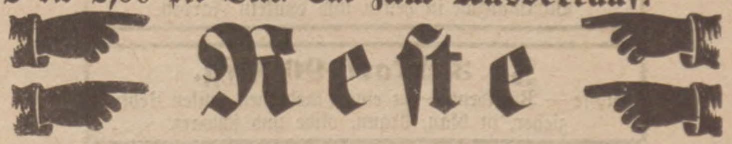
**Schutz-**  **Marke.**

wohlthätigen Eigenschaften dieser Nuss versende ich an **Jeden franco** und **kostenlos!** Julius Krahnstöver.

Der französischen Armee und dem franz. Alpen-Club empfahl Prof. Dr. Heckel, Marseille, in der letzten Sitzung der medicinischen Academie zu Paris den Genuß von Kola-Nuß-Präparaten auf's Wärmste! (Siehe Berl. Neueste Nachr. Nr. 185 vom 14. April 1890.)

Dieser wohlschmeckende milde **heilkräftige Bitter-Liqueur,** ein wahres **Remedium** gegen **Kopfschmerz, Ermüdung, Abspannung** und **Diarrhoe,** auf **Reisen,** der **Jagd,** großen **Märschen,** bei **Bergbesteigungen** zur **Aufrechterhaltung** der **Kräfte** und **ruhigen Athmung,** nach allzu großen **Trank-** und **Speise-Opfern** zur **raschen, sichern Wiedergewinnung** des **normalen Befindens,** ist **unverfälscht** und **echt nur** unter **obiger Schutzmarke** und dem **Facsimile** seines **ersten Fabrikanten** von ihm zu haben per ½ Liter-Flasche incl. ℳ 3.25 } franco gegen Nachnahme
" ½ " " ℳ 1.75 } ohne Selbstkost. der Verpackung.
☞ Vor Nachahmungen wird gewarnt! — **Vertreter gesucht!**

Einen Posten gediegener **echtfarbiger Anzug- und Paletotstoffe,** sowie **blaue Cheviots** stellen der vorgerückten Saison wegen zu Mk. 2 bis 2,50 per Berl. Elle **zum Ausverkauf.**



**Reste**

in nur guten Qualitäten für die Hälfte des reellen Werthes.

**Linsky & Freundlich,**
**Tuchhandlung,**
☞ **Hagen- und gr. Oderstr.-Ecke.** ☜

Magazin eleganter, fertiger
**Herren-Garderobe.**
Lager in- und ausländischer Stoffe. Bestellungen nach Maaß auf Wunsch in 12 Stunden.
**Bernhard Lewinsky,** Kohlmarkt 7.

**Handarbeits-Schule für Damen von Frau M. Koltermann,**
**Paradeplatz 20, 1 Tr.**
Schülerinnen können zum 1. Juli eintreten:
**Wäschezuschneiden, Maschine- und Handnähen, Sticken, Schneidern u. Putzmachen.**

**Militär-Bilder** für Infanterie und Kavallerie ohne Köpfe, **prachtvoll,** Probebild auf Wunsch, empfiehlt billigst **L. Keseberg, Hofgeismar.**

Vor **Nachahmungen wird dringend gewarnt.** Bei Bezügen verlange man stets das **durch Patent geschützte** allein echte **Originalfabrikat**

**Carbolineum** D. R.-P. No. 46021. **Avenarius**

**Seit 14 Jahren** bewährter Holzschutzanstrich. Gegen Fäulnis, Schwamm u. feuchte Wände. Billigster Ersatz für Oelfarbe u. Teer.

**Prospekte u. Zeugnisse kostenfrei durch** die Haupt-Niederlage für Pommern und Mecklenburg: bei **G. A. Liskow,** Stettin.

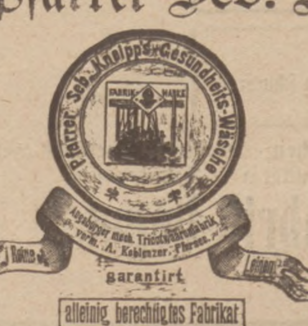
{Original-Fässer a 200 Kgr. franco jeder Bahnstation ℳ 32,50 pr. 100 Kgr.

**Grabgitter und Grabkreuze**



in Guß- u. Schmiedeeisen fertigt als Spezialität die Bau- u. Kunstschlosserei von **A. Schwartz, Stettin,** gr. Domstraße 23. Musterbücher werden auf Wunsch franco zugesandt.

**Pfarrer Seb. Kneipp's Gesundheitswäsche.**



**Die Augsburger Mechanische Tricotwaarenfabrik** vorm. **A. Koblenzer** in Pfersee-Augsburg empfiehlt ihre Fabrikate **in Reinleinener Gesundheits-Wäsche: Tricot-Hemden, Unterhosen, Jacken, sowie Socken und Strümpfe,** hergestellt aus den **besten Materialien nach Angabe d. hochwürdigen Hrn. Pfarrer Seb. Kneipp.**

Unsere Firma ist von Herrn Pfarrer **Seb. Kneipp allein** berechtigt, solche Unterkleider zu fabriziren, und trägt jedes einzelne Stück den **Stempel unserer Fabrik nebst Unterschrift des Herrn Pfarrer Seb. Kneipp.** Gegenstände, welche diesen Stempel oder Unterschrift nicht tragen, sind nur Nachahmungen unseres **gesetzlich geschützten** Fabrikates.

☞ Wegen Niederlagen wolle man sich gefälligst an unsere Fabrik wenden.

☞ **Herr Pfarrer Seb. Kneipp** erklärt und viele H. H. Aerzte bestätigen durch Gutachten, daß unsere Fabrikate in gesundheitlicher Beziehung Jedermann auf's Beste zu empfehlen sind, insbesondere bei allen Denjenigen, welche die Kneipp-Kur gebrauchen, den Erfolg derselben bedeutend fördern.

**Von meiner Loitzer Glashütte** unterhalte ich hier beständig ein reichhaltiges Lager aller Sorten **Wein-, Bier- u. Selterflaschen,** letztere beide Sorten auch mit Patentverschluß, und offerire davon billigst.
**Joh. Fr. Eschricht,**
Komtoir: Frauenstr. 14. Lager: Blechbude, Oberwiek.

**Küchenmöbel.**
**Fabrik und Lager.**
☞ Gute Arbeit. — Solide Preise. ☜
**H. Solbrig,** Tischlermeister,
Pölitzerstr. 1. Pölitzerstr. 1.
Telephon Nr. 441.

**Pa. oberschl. Steinkohlen ex Kahn** offerirt zu **äußerst billigen** Preisen
**F. Bumke, Oberwiek 76-78.**

**Johannes Dröse**
**Weingrosshandlung**
**Comtoir und Lager Falkenwalderstr. 4.**
Detail-Verkauf zu billigsten Preisen Hof parterre.

21 Klosterhof. **M. Hoppe, Tischlermeister,** 21 Klosterhof.
Werkstatt für
**Bau- und Laden-Einrichtungen.**
**Gegründet 1878.**

# H. Bielefeld's Waaren-Haus

empfiehlt

seinen Kunden

**Waaren und Möbel**

ohne Anzahlung.

**Neuen Kunden**

unter leichten Zahlungsbedingungen

mit kleiner Anzahlung.

## Preise wie gegen Baar.

**Rossmarktstr. 1 u. 2**

**Ecke v. Rossmarkt**

**I. u. II. Etage.**

---

# C. L. Geletneky,

**Roßmarktstraße Nr. 18,**

empfiehkt in großer Auswahl, reellen Qualitäten und zu billigsten Preisen:

## best sitzende Corsets neuester Facons

per Stück von M 1,25 bis M 8,50 pr. Stück.

**Neuheiten:**

**Walonia-Corset**

in creme, grau und modefarbigem Satin-Cöper mit farbiger Seide longuettirt pr. St. M 5,50.

**Mikado-Corset**

D. R.-Patent Nr. 36221

mit unzerbrechlichem Schließer und wirklich echtem Fischbein in grau, reseda, goldbraun und rothmelirt Drell pr. Stück M 5,50 und M 6,25.

**Spezialitäten:**

**Victoria-Corset**

für stärkere Damen, kürzerer Schnitt, doch hochschnürend in starkem solidfarbigem Drell per Stück M 3,50.

**Umstands- und Nähr-Corset**

das Beste dieser Art!

vorzüglich leicht und bequem, statt Gummi Spiralfedern per Stück M 8,50.



**Fertige Oberhemden**

in sauberster Arbeit mit leinenen Einsätzen und den Rumpfstoff aus vorzüglichem Elsasser Renforce.

Preise per Stück:

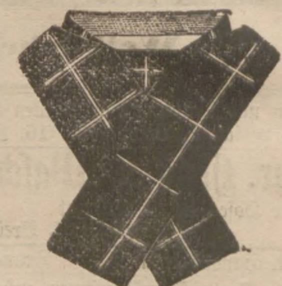
| Qual. I | Qual. II | Qual. III | Qual. IV |
|---|---|---|---|
| M 2,50, | M 3,00, | M 3,50, | M 4,25. |

**Chemisets, Kragen, Manschetten und Shlipse**

in den neuesten Façons und in größter Auswahl.

**Sommer-Tricotagen**

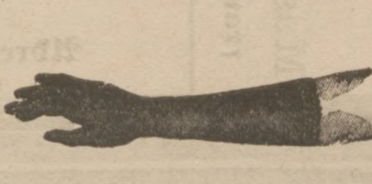
in Netz, Macco und Normal in allen Größen für Damen und Herren.



**Damen-, Herren- und Kinder-Handschuhe**

in Zwirn, Halbseide und Reinseide.

**Verstärkte Fingerspitzen.**



**Schlesische u. Bielefelder reinleinene Taschentücher**

per Dtzd. von 2 M an, von 3 M an gesäumt.

**Steppdecken.**

## Englische Tüll-Gardinen

für Fenster und Thüren in den neuesten Mustern.

**Bettdecken.**

---

# Neueste Tuchmuster

**franco an Jedermann.**

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Collection bestellt, franco eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für **Herrenanzüge, Ueberzieher, Joppen** und **Regenmäntel**, ferner Proben von **Jagdstoffen, forstgrauen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Billard-, Chaisen-** und **Livree-Tuchen** 2c. 2c. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland **Alles franko** — jedes beliebige Maaß — zu Fabrikpreisen, unter Garantie für mustergetreue Waare.

**Zu 2 Mark 50 Pfg.**
Stoffe — Zwirnburkin — zu einer dauerhaften Hose, klein karriert, glatt und gestreift.

**Zu 4 Mark 50 Pfg.**
Stoffe — Lederburkin — zu einem schweren, guten Burkinanzug in hellen und dunkeln Farben.

**Zu 3 Mark 90 Pfg.**
Stoffe — President — zu einem modernen, guten Ueberzieher, in blau, braun, olive und schwarz.

**Zu 7 Mark 50 Pfg.**
Stoff — Kammgarnstoff — zu einem feinen Sonntagsanzug, modern karriert, glatt und gestreift.

**Zu 3 Mark 50 Pfg.**
Stoffe — Loden oder glattes Tuch — zu einer dauerhaften guten Joppe in gran, braun, froschgrün 2c. 2c.

**Zu 5 Mark 50 Pfg.**
Stoffe — Velour-Burkin — zu einem modernen, guten Anzug in hellen und dunkeln Farben, karriert, glatt und gestreift.

**Zu 5 Mark.**
Stoffe — schwarzes Tuch — zu einem guten schwarzen Tuch-Anzug.

Reichhaltigste Auswahl in farbigen und schwarzen **Tuchen, Burkins, Cheviots** und **Kammgarnstoffen** von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten zu Fabrikpreisen.

**H. Ammerbacher, Fabrik-Depot,**

Augsburg.

---

Reine

## Metall-Fussboden-Farbe.

Garantirt chemisch reine Metall-Fussboden-Farbe zeichnet sich durch besondere Deckkraft und Ergiebigkeit aus, trocknet, mit gutem Firniss verarbeitet, ausserordentlich schnell, wird steinhart und empfiehlt sich durch die Vorzüglichkeit ihrer Eigenschaften nicht nur allein als Fussboden-Farbe, sondern zu allen Anstrichen, bei denen es auf grosse Deckfähigkeit, Härte und schnelles Trocknen ankommt.

Preis in Pulver a Kilo 60 Pf.

Preis in Oel gerieben a Kilo 1 M

**Bei Quantitäten entsprechend billiger.** Zu beziehen durch die Farben-Handlung von **Theodor Pée,** Breitestrasse 60, u. Grabow, Langestrasse 1.

---



## Hugo Peschlow,

**65, Breitestr. 65,**

empfiehlt sein **großes Lager aller Arten von Uhren** und **Uhrketten** zu ungewöhnlich billigen Preisen.

Beamten u. Militärs gewähre ich bei größeren Geldbeträgen **Ratenzahlungen.**

Der schönste Kuchen und das größte Brot ist nur zu haben bei **C. Lange,** gr. Domstr. 20 u. Birkenallee 31.

---

# Bekanntmachung!

**Laut Beschluß** kommen die zur **Julius Wolff'schen Liquidationsmasse, untere Schulzenstraße 19,** gehörigen Waaren werktäglich **Vormittags 9 Uhr bis Nachmittags 7 Uhr** einzeln und in größeren Parthien zu

## festen Taxpreisen zum Ausverkauf.

Am Lager befinden sich: Kleiderstoffe, Sammet- und Seidenwaaren, Leinen- und Baumwollwaaren, Gardinen, Tischdecken, Bettdecken, Läuferstoffe, Kinderkleidchen, fertige Herren-, Damen- und Kinderwäsche, Tricotagen u. Strumpfwaaren, Tücher, Röcke, Schürzen, wollene Herren- und Damenwesten, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Bezügenstoffe und Inletts 2c. 2c. 2c.

**Schwarz Merveilleux** (reine Seide) **nur 1,75.**

**Satin-Blousen nur 2 Mark.**

---



*Für Blutarme*

*von hoher Bedeutung*

Schutzmarke.

für schwache u. kränkelnde Personen, insbesondere für **Damen** schwächlicher Constitution ist das beste Mittel zur Kräftigung u. rascher Wiederherstellung der Gesundheit

## Eisencognac Golliez.

Die Gutachten der berühmtesten Professoren, Aerzte und Apotheker, sowie ein **16jähriger Erfolg** bestätigen die **unzweifelhafte, außerordentlich heilkräftige Wirkung** gegen *Bleichsucht, Blutarmuth, Nervenschwäche, schlechte Verdauung, allgemeine Körperschwäche, Herzklopfen, Uebelkeit, Migräne etc.* Für kränkliche und schwächliche Personen, insbesondere aber für **DAMEN** ein erfrischendes und stärkendes Mittel, welches den **Organismus belebt** und Erkrankungen ferne hält.

**Ist selbst dann leicht zu vertragen, wenn alle anderen Mittel versagen und greift die Zähne durchaus nicht an!**

Er wurde seiner vorzüglichen Wirkungen wegen mit 6 Ehrendiplomen, 10 goldenen und silbernen Medaillen preisgekrönt. Im Jahre 1889 in Cöln, Gent und Paris einzig prämiirt. — Um vor Nachahmungen geschützt zu sein, verlange man stets ausdrücklich **„Eisencognac Golliez"** des alleinigen Erfinders, Apotheker **Friedrich Golliez** in **Murten** und achte auf obige Schutzmarke „2 Palmen". *Preis à Flasche Mk. 3.50* und *Mk. 6.50.* — Echt zu haben in

**Stettin, Apotheke** des **Dr. H. Nadelmann** und **Greif-Apotheke,** sowie in den meisten übrigen Apotheken.

---

Engros. Engros.

Der Detail-Verkauf von **schwarzen**

## Sammetbändern

sowie sämmtlichen für **Putz** und **Schneiderei** passenden Bändern in **Rips, Satin** und **Moiré** in allen **Breiten** und **Farben** findet zu **streng festen Engros-Preisen** täglich von 9—12 Uhr Vormittag und 2—6 Uhr Nachmittag statt.

**Bernhard Beermann,**

**Heiligegeiststr. 3/4.**

Engros. Engros.

---

Sämmtliche

## Gummi-Artikel

liefert

die **Gummiwaaren-Fabrik** von

**Ed. Schumacher,**

(gegründet 1867).

**Berlin W.,** 67 Friedrichstrasse 67.

---

Hochfein. **Castlebay-Matjeshering,**

Junifang, a Stück 15 Pf.,

feinen **Matjeshering**

a Stück 10 und 8 Pf.,

**Export-Apfelwein**

aus der Dampfkelterei Victoria in Frankfurt a. M. a Flasche 35 Pf. excl. Flasche,

**Himbeer- und Kirsch-Saft,**

stark mit Zucker eingekocht, zu Limonaden u. Saucen, a Liter 1,80 M.

empfiehlt

**Ferdinand Keiler,**

Breitestraße 18.

---

# Australische Curiositäten

**zu billigen Preisen.**

Franko und zollfrei nach allen Postorten Europas. Banknoten, Postanweisung oder Bankdrafts in eingeschriebenem Brief werden als Zahlung angenommen.

**Briefmarken,** **Austral. Colonien** und **Südseeinseln** in Packeten von 3 zu 50 M

**Photographien,** Hafenplätze, Buschleben, Eingeborene in National-Kostümen 2c., in drei Größen von 1, 4 und 10 M

**Emucier** mit eingeschnitzten Bildern aus dem Buschleben, 12 M per Stück. Als Geschenke bestens zu empfehlen, als dieselben leicht in Salzgefäße, Blumenhalter 2c. umgearbeitet werden können.

**Pflanzen-,** **Käfer-, Schmetterling-, Mineralien- oder Muschelsammlungen,** a 10 bis 100 M

**Getrocknete Bananen** 3 M per Dtzd.

**Eingekochte Früchte** in Büchsen, große Delikatesse, 12 M per Dtzd.

**Australischer Wein** 30 M per Dtzd. Flaschen, gem

**Landkarten einzelner Colonien oder Inselgruppen** a 3, 5 und 10 M

**Landgesetze** a 3 M

**Spazierstöcke** aus fein riechendem Sandel- oder Rosenholz a 3 M

**Australisches Jahrbuch 1890** mit genauer Geographie, Statistik Adressen der wichtigsten Geschäfte, Ortsregister 2c. 12 M

**Fred. Hillier, Parramatta N. S. W.,**

**Australia.**

---

# Nicolaus Pindo,

| Auf Credit: | Große Auswahl! | Auf Credit: |
|---|---|---|
| Herren-Garderobe, | Billige Preise! | **Möbel** jeder Art, |
| Knaben-Garderobe, | Geringe Anzahlung! | **Polsterwaaren,** |
| Damen-Konfektion, | Leichte Abzahlung! | **Uhren** 2c., |
| Mädchen-Konfektion, | | **Betten u. Federn,** |
| Manufacturwaaren. | | **Stiefel u. Schirme.** |

## 21, kleine Domstraße 21.